



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Wallenburgerstr. 1 B. Die "N.Z." erscheint wöchentlich (Montag) —
Wochenausgabe 20 Pf., die "N.Z." ist das amtliche Ver-
bindungsblatt sämtlicher Wehrverbände der Wehr im Gau
Halle-Merseburg und der Wehrverbände für unvertreten und
unzureichend versicherte Wehrlose. Verlag und
Schiffverlag: Halle (S.), Wallenburgerstr. 1 B. Telefon 276 31.

Wochenpreis monatlich 2,- RM., auswärts 20 Pf.
Beleggeld — Wochenausgabe 20 Pf. (einmalig) 20,8 Pf.
Beleggeld (einmalig) auswärts 4 Pf. Zuzüglich. — Ab-
nehmer monatlich 2,- RM. Keine Beleggeldprämie bei
Einzelnachnahme. — Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
20. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Einzelpreis 15 Pf. 11. Jahrgang Nr. 355

Mittwoch, 25. Dezember 1940

Weihnacht und Schwert



Am zweiten Weihnachten dieses Krieges liegt auf dem geheimnisvollen Grün des Tannenbaums in verstärktem Maße unser Glaube an den Sieg der deutschen Waffen. Das sieghafte deutsche Schwert erhebt sich als Sinnbild über dieser

Weihnacht. So sehr uns die Traulichkeit des Festes auch fest umfängt, so trägt es doch die Züge der heroischen Entschlossenheit des ganzen Volkes, den Kampf gegen den letzten Feind Deutschlands siegreich zu beenden. Im Schutz der deutschen Front steht darum auch dieses Weihnachten. Es fehlt ihm deswegen nichts an Feiertagslichkeit und Innigkeit. Wir erleben es trotzdem in seiner ganzen und tiefen Verklärung, mit der die Phantasie deutscher Denker, Dichtervort und musikalischer Hymnus von alters her dem Fest gehuldet haben. Die Künstler aller Zeiten haben aus den Motiven der Weihnacht geschöpft und ergreifen Bekenntnis abgelegt zu dem Lichtwunder, das sich in diesen Weisenächten vollzieht. Die Sonne hat ihren Lauf nach unten beendet und steigt nun wieder aufwärts zu neuem Leben und fruchtbarer Schöpfung. Das ist die Wiedergeburt des göttlichen Lichts, das neue Lebenskraft auf Natur und Mensch ausströmt. Wir erleben dieses stille, große Geheimnis hinter dem Zeitenswandel wie unsere Vorfahren als die ewige Erneuerung des Lebens. Darum ist Weihnachten das Fest des Sieges und des Lebens. In diesem Geschehen der Natur liegt für uns nordische Menschen das große Gleichnis der ewigen Neuordnung unseres Volkes durch die Schöpferkraft deutschen Blutes. Die Lichter am Tannenbaum sind die Zeichen dieses immerwährenden Lebens und unserer Kraft.

Gerade die zweite Kriegesweihnacht ist eine sinnvolle Bestätigung der Unbesiegbarkeit deutschen Lebenswillens. Am ganzen Volk vollzog sich die Erneuerung deutscher Lebenskraft, die in diesem Krieg Taten vollbracht wie nie zuvor in der Geschichte eines Volkes. Die Siege unserer Wehrmacht in diesem Jahr geben darum dieser Weihnacht die höchste Weihe. Jeder deutsche Soldat, der heute auf Vorposten oder im Kampf gegen den Feind steht, ist ein Sinnbild dieser jungen Lebenskraft der Nation. Der Führer hatte sich diese Mobilisierung der besten Werte im deutschen Menschen für die Durchführung einer gigantischen Friedensarbeit zum Wohle des ganzen Volkes gedacht. Aber der Feind will unsere Vernichtung. Wenn darum unsere tapferen Soldaten auch heute wieder Weihnachten fern der Heimat begehen, und wenn uns der Schmerz derer, denen der Krieg das Liebste nahm, tief berührt, so wissen doch Front und Heimat, daß nicht wir, sondern der Haß des Feindes das Wort Frieden aus der Welt gestrichen hat; er zwingt uns, nicht eher vom Frieden zu sprechen, bis unser Sieg erkämpft ist. Heimat und Front wissen es, daß die Zukunft von 85 Millionen Deutschen und aller noch ungeborenen Generationen vom Sieg über England abhängt. Front und Heimat spüren darum gerade heute in beständlicher Stunde die Größe unserer Zeit, die über dem militärischen Ringen steht, die in den Stahlgewittern der glorreichen deutschen Siege geboren wurde, und die Europa und die Welt neuordnen wird.

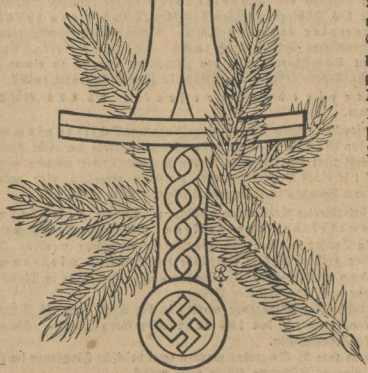
Das deutsche Volk ist sich darum bewußt, daß es in diesem Krieg das Schicksal wenden muß, das uns seit zweitausend Jahren den uns zustehenden Lebensraum vorenthalten hat. Das Problem Volk ohne Raum ist ja keine Erfindung der Neuzeit. Der Kampf um den Boden reicht zurück bis zu dem Augenblick germanischer Geschichte, da die Ostgermanen ihre Wohnstätte zwischen Ostsee und Schwarzem Meer räumten, dieses Gebiet, das schon in der Jüngerer Steinzeit nordisches Land war. Hundert Generationen germanischer Menschen kämpften seitdem diesen gleichen Kampf um ihren Lebensraum und sind doch nach vorübergehenden

Epochen des Glanzes in die Tiefe der Zeiten zurückgesunken, erfüllt von der Sehnsucht nach einem freien, großen und starken Reich. Denn immer fehlte es an der Idee, die machtvoll das Volk der Mitte für diese Aufgabe emporgerissen hätte. Ob die großen Sachsenkaiser, ob der Staat der Hohenstaufen oder das Preußen des Alten Reichs, sie alle entbehrten der Staatsidee mit der klaren und vollen Ausrichtung auf das Volk. Die hat erst Adolf Hitler dem deutschen Volk gegeben. Er weckte damit eine schöpferische revolutionäre Kraft, die in diesem Krieg über die Feinde des Reiches triumphiert, und die er nun in den Bereich der weltumspannenden Idee stellt, die Europa neuordnet und das Problem der Lebensräume der Welt lösen wird.

In dieser starken, treibenden Kraft der Weltgeschichte wird England zerbrechen. Keine Hilfe kann es davor bewahren. Das Gesetz der europäischen Raumstruktur läßt keine andere Lösung zu. Denn England ist eine europasfeindliche Macht. Dieses Gesetz einer europäischen Ordnung, seit tausend Jahren von fremden Mächten vergewaltigt, liegt in der Luft, seit die Sachsenkaiser von einem großen, einigen Reich träumten. Aber als die nationalsozialistische Idee Adolf Hitlers Deutschland gerettet und geeint hatte und dann in diesem uns aufgezungenen Krieg als geistiges Ordnungsprinzip im europäischen Raum zu wirken begann, vollzog sich die große Wandlung zur Neuordnung des Kontinents. Damit wurde Adolf Hitler zum Vollstrecker von Sinn und Inhalt der tausendjährigen deutschen Geschichte. Darum wissen wir, daß England dieser Idee unterliegen wird und der deutsche Sieg die größte Völkerbefreiung sein wird. Das deutsche Schwert ist zum Willen der Vorherrschaft geworden. Es bahnt der politischen, wirtschaftlichen und geistigen Revolution in Europa den Weg zur Erfüllung unseres Lebensanspruchs.

Dieses Weihnachten überstrahlt so die sichere Gewißheit, daß Deutschland unbesiegbar ist, daß es den Sieg bereits fest in der Hand hält. Die Stunde kommt, wenn der Führer befiehlt, da auch England zerfallen am Boden liegen wird. Es ist bereits im Todeskampf, taumelnd nimmt es die deutschen Schläge hin. Alles, was jetzt bis zum Entscheidungskampf geschieht, dient schon der Neuordnung einer zusammenbrechenden Welt. Unser fester Glaube an die Unbesiegbarkeit des deutschen Schwertes ist der Sinn der Kriegesweihnacht 1940. Mit diesem Glauben im Herzen kämpft der deutsche Soldat, ist sein Kamerad gefallen. Dieser Glaube vereint 85 Millionen Deutsche im höchsten Einsatz. In dieser Zusammengehörigkeit unserer Volksgemeinschaft liegen die lebenspendenden Wurzeln unserer Kraft zum Sieg. Die Geschichte dieses Krieges ist die Geschichte eines unwalzenden Befreiungskampfes der jungen Völker von der ausbeuterischen Herrschaft Englands. Die höchsten Anstrengungen des deutschen Volkes finden darin ihre Rechtfertigung und Erfüllung. Das Blut, das für diesen Kampf fließt, ist geeignet vom sehnsuchtsvollen Vermächtnis unserer Väter, denen das Ziel unseres Ringens nur ein Traum blieb; es ist geweiht von unserer Verantwortung für die Zukunft der Nation. Ueber der Zukunft aber steht die Freiheit, Macht und Herrlichkeit des Großdeutschen Reiches; es wird ein Sozialstaat sein, der das Wohl des Volkes als obersten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Grundtat hat. Ein glückliches deutsches Volk in einem glücklichen Deutschen Reich ist das Ziel, das aus unserem Entschloß erstehen wird. Dieser Tag wird der größte der langen deutschen Geschichte sein. Was vor einem Jahr noch die Hoffnung des ganzen Volkes beflügelte, ist heute überwältigend große Wirklichkeit.

Der Entschloß aber wird die Ernte aller unserer Opfer und Anstrengungen sein. Wenn sich heute die gemächte Nacht hernieder senkt und der Lichterbaum in allen Erdteilen alles umschließt, was deutsch ist, dann schwingt in dem Gesang der Lieder der Gleichklang der Herzen aller Deutschen mit in unaussprechlichem Dank für Adolf Hitler, für diesen einzigartig genialen Führer, der Volk und Schwert zum Garanten unseres Sieges gemacht hat.



DR. WILHELM ESSER

Weihnachtsgeheimnis Görings

Je 1000 RM. für die Kinder gefallener deutscher Flieger

Berlin, 24. Dez. Reichsmarschall Göring kauft den Kindern der Gefallenen seiner Fliegereinsatzgruppen zu Weihnachten Sparkassenscheine über den Betrag von je 1000 RM. Diese Weihnachtsgabe geht nun den Eltern und unversicherten Verwandten des Märtyrers zufließen, die die Männer der Fliegereinsatzgruppen, die seine Gefallenen schenken, in schwerstem und heldenmütigstem Einsatz ihr Leben für Deutschland, Ehre und Freiheit dahingaben.

Den Kindern wird dieses persönliche Geschenk des Reichsmarschalls durch sein Stabsamt über die jeweils zuständigen Aufgahntorcommandos überreicht. Ueber den Betrag und die angelassenen Zinsen können sie normalerweise bei Eintritt der

Mündigkeit, also nach Vollendung des 21. Lebensjahres, frei verfügen. Wenn in dem einen oder anderen Falle das Geld früher benötigt wird, z. B. bei der Aussteuer eines Mädchens, kann durch einen besonderen Antrag an das Stabsamt des Reichsmarschalls, Berlin W 8, hierzu die Genehmigung eingeholt werden.

Die Sparkassenscheine sind dem Sinne und der besonderen Bedeutung des Geschenkes entsprechend würdig aussehend gestaltet worden. In einem einfachen Rahmen wird die Unterschrift des Reichsmarschalls abgebildet. Jedes der Sparkassenscheine trägt eine Widmung des Reichsmarschalls, der es als Schenkung und beständige Verpflichtung ansetzt, für die Zukunft der Kinder seiner gefallenen Fliegerkameraden zu sorgen.

mehren wollen. England hat sie bewacht gesucht. Es muß die Folgen tragen. Die göttliche Gerechtigkeit hat sich gegen England gewandt. Im Glauben an die Gerechtigkeit und an das eigene Recht führen wir unseren Kampf bis zum Sieg von Recht und Gerechtigkeit.

Wir führen diesen Kampf im Glauben an den überragenden Wert unseres Volkes, dessen Zukunft bis in ferne Zeiten zu sichern nach Gottes Willen ist. Denn auch unter demselben Volk hat die Gerechtigkeit und der Recht an diesem Volk im Kampf um die Welt die Allmacht, die es ist.

Wenn am Beginn unseres Lebens der Glaube an das deutsche Recht steht und am Ende die Gerechtigkeit, daß dieses Leben in Treue für Deutschland dahingegangen ist, dann - das ist meine feste Überzeugung - hat die Allmacht unter denen gesiegt und wird es ihnen für die Ewigkeit.

In diesem Gedanken ruhe ich auch Deutsche in aller Welt. Euch Soldaten und Arbeiter, euch Frauen und Mädchen, euch Auslandsdeutsche in den Internierten-Lagern.

gern und in euren neuen Heimen, euch, die Jungen, vor denen noch das Leben liegt, euch die Alten, die ihr unserer Generation das Leben gabt, ich ruhe euch alle, in denen Deutschland lebt.

Unser Weihnachts-Gebet

Heber dieser Weihnachts-Gebet Herr Gott, du hast uns den Führer gegeben. Du hast seinen Kampf gesegnet in einem gewaltigen Sieg. Du gibst ihm die Kraft, ein neues großes, freies Deutsches Reich zu schaffen und es zu führen vor seinen Widersachern. Gib uns die Kraft, nach all unserem Können ihm zu helfen in seinem Ringen, zu kämpfen und zu arbeiten für unser ewiges, herrliches Deutschland, auf daß wir auch ferner würdig sind deines Segens.

Kriegsweihnacht der deutschen Volksfamilie

Die Rede von Reichsminister Dr. Goebbels „Stark bleiben und damit dem Siege näher kommen“

Berlin, 24. Dez. In seiner Rede zur Weihnachtsfeier 1940 sprach Reichsminister Dr. Goebbels zu den deutschen Kindern in allen Ecken des Reiches.

„In diesem Jahre sollte es so laute, wie das ganze deutsche Volk zum Weihnachtsfest durch seine Kinder zu einer einzigen großen Familie zusammenzuschließen. Nicht nur Millionen Väter, sondern auch unsere mütterlichen Mütter, die in deutschen Familien könnten in diesem Jahr das Weihnachtsfest nicht unter dem Zeichen des Krieges feiern. Mehr als hunderttausend Deutsche seien aus den Gebieten Westeuropas und des Baltischen Landes in das Reich heimgekehrt. Sie feiern das Weihnachtsfest mit ihren Kindern zwar auf deutschem Boden, aber zum größten Teil noch in Auffangs- und Sammelslagern. Um die Väter zu ersetzen sind die Tausende Kinder versammelt, die aus Erziehung ihrer Tugendheit in andere Gauen verlegt worden seien. Kinder aus den Städten des Westens, aus Berlin und Hamburg, die in den östlichen und südlichen Teilen des Reiches Aufnahme gefunden haben. Die Mütter müssen in diesem Jahr das Weihnachtsfest ohne ihre Kinder und oft auch ohne ihre Mütter erleben.“

Sie werden falls den Vorkommen sehr schwer. Sie werden manchmal Vater, manchmal Mutter und vor allem vielen Kindern ein Gebet bereiten. Hier sei ein Gebet. Alle müssen Opfer bringen. Davon ließe sich nichts ändern. Unser Volk könne lediglich die Opfer auf ein erträgliches Maß herabsetzen und das Unvermeidliche in Gemeinschaft tragen.

„Deshalb ist“, so fuhr Dr. Goebbels fort, „auch in diesem Jahre die nationalsozialistische Bewegung und die nationalsozialistische Volksgemeinschaft im großen Umfang tätig einsetzend. Ein Weihnachtsfest soll auch im Kriege jedes deutsche Kind haben, und jeder Vater im Felde, jede Mutter, die diesem Vater im Dienste ist, soll wissen, daß ihr Kind vor allen Weihnachtsfesten unbeschadet und mit dem Leben eines deutschen Menschen, die ihm, auch wenn es von Elternhand getrennt ist, dieses heilige Familienfest wirklich zu einer deutschen Weihnachtsfeier machen können. Sie sollen sich nicht alle verarmen lassen in unserer großen deutschen Volksfamilie. Die in diesen Stunden durch den Rundfunk miteinander verbunden ist.“

„Im vorigen Jahr set auch schon Krieg gemein. Da habe Dr. Goebbels Kinder aus dem Saargebiet, die ihre Heimat verlassen hatten, weil in dem Saargebiet herrschten. Sie sollen sich nicht alle verarmen lassen in unserer großen deutschen Volksfamilie. Die in diesen Stunden durch den Rundfunk miteinander verbunden ist.“

„Im vorigen Jahr set auch schon Krieg gemein. Da habe Dr. Goebbels Kinder aus dem Saargebiet, die ihre Heimat verlassen hatten, weil in dem Saargebiet herrschten. Sie sollen sich nicht alle verarmen lassen in unserer großen deutschen Volksfamilie. Die in diesen Stunden durch den Rundfunk miteinander verbunden ist.“

„Stärke kommen“, erklärte Dr. Goebbels, „da unser Vater von der Front heimkehrte und eure Mutter euch weinend vor Freude wieder in ihre Arme schloß. Dann wird der Krieg am Ende sein und Glück und Frieden wieder unter den Menschen leben halten. Für diese heilige Stunde unseres Lebens wollen wir heute gern jede Mühe tragen und jedes Opfer bringen und wollen darüber hinaus versuchen, uns Mühe und Opfer in gegenseitiger Hilfsbereitschaft möglichst leicht zu machen.“

„In dem Namen des Führers grüße ich Dr. Goebbels alle Kinder in der Heimat, vor allem aber die Kinder, die von ihren Eltern getrennt Weihnachten erleben.“

„Ich grüße auch die Mütter, die am Rundfunkapparat an der Seite des ganzen Volkes teil hätten, und laute die Väter in ihren Grüßen. Die fern von der Heimat am Ende ihrer Arme sind in dieser Stunde von liebevollen Gedanken an ihre Frauen und Kinder erfüllt sein.“

„Zum Weihnachtsfest im Kriegsjahr 1940 soll ein Strom von Mut und Willenskraft in das deutsche Volk fließen. Dieses Weihnachtsfest solle unser Volk festigen in der Tapferkeit und Ausdauer und ihm vor allem die Kraft geben, zu kämpfen für den Sieg und für die Freiheit der Deutschen in Deutschland allen bringt, die guten Willens sind.“

Unveränderte Ernährungspolitik im neuen Jahr

Berlin, 24. Dez. Am Rahmen eines Berichtes über die deutsche Landwirtschaft an der Jahresende weist der Reichsminister für Ernährungswirtschaft, Dr. Schuler, auf den Stand der Ernährungspolitik im neuen Jahr hin. Die Ernährungspolitik im neuen Jahr wird die Versorgungspolitik auf der gleichen, höheren und bewährten Linie fortgesetzt werden.

„Die Ernährungspolitik im neuen Jahr wird die Versorgungspolitik auf der gleichen, höheren und bewährten Linie fortgesetzt werden.“

Der erste Großangriff auf Manchester

Die viertgrößte Stadt Englands folgt der drittgrößten auf dem Wege der Vernichtung

Von Kriegsberichterstatter Rudolf Wagner

„... 24. Dez. (PK) Gestern in den ersten Stunden nach Mitternacht kreisten wie aus dem Himmel drohende Feuerbomben, deren Brandspur in den frühen Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

„In den ersten Stunden des Krieges über der englischen Insel, London, Coventry, Birmingham, Bristol und Liverpool - um nur einige Namen zu nennen - geht nun auch Manchester, die viertgrößte englische Stadt mit über 700.000 Einwohnern.“

„Wie in den ersten und fünfzigsten Jahren des Krieges im ersten Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

„In den ersten Stunden des Krieges über der englischen Insel, London, Coventry, Birmingham, Bristol und Liverpool - um nur einige Namen zu nennen - geht nun auch Manchester, die viertgrößte englische Stadt mit über 700.000 Einwohnern.“

„Wie in den ersten und fünfzigsten Jahren des Krieges im ersten Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 24. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Im Grenzgebiet der Cyrenaica haben unsere Artillerie Konzentrationen erreicht, die sich unsere Stellungen gegenüber hatten, unter Feuer genommen.“

„Unsere Bombenflüge haben eine außerordentlich gut getragene Aktion gegen Kraftfahrzeuge und gegen eine vorgeschobene feindliche Stellung durchgeführt.“

„Im Luftkampf haben unsere Jagdbomber zwei Buntarabes abgeschossen. Eines wurde in Tripolis, das andere in einem Ortungsgebiet zerstört.“

„Das Torpedoboot, das einen englischen U-Boot versenkte - wie bereits im letzten Wehrmachtbericht gemeldet - versenkt hat, hatte als Beobachter der Oberleutnant zur See Leiter und als Fliegereführer den Fliegeroberleutnant Galimberti.“

„In der griechischen Front sind eine Anzahl der Feindes zurückgedrängt worden, dem starke Verluste angetan wurden. Im Verlauf von bewaffneten Angriffen wurden Gefangene gemacht und Wundverwundete sowie eine Anzahl von Gewehren erbeutet. Einland schickte sich von neuem die Gebirgsdivision Jasio an.“

„In Ostafrika wurde an der Südgrenze eine feindliche Abteilung, die sich unseren vorgeschobenen Stellungen zu nähern versuchte, abgewiesen.“

„Nachfolger des Gefandten Freiherren von Gelanden: Damm Lu di in ernannt.“

Artillerie- und Luftkämpfe in Afrika

Rom, 24. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Im Grenzgebiet der Cyrenaica haben unsere Artillerie Konzentrationen erreicht, die sich unsere Stellungen gegenüber hatten, unter Feuer genommen.“

„Unsere Bombenflüge haben eine außerordentlich gut getragene Aktion gegen Kraftfahrzeuge und gegen eine vorgeschobene feindliche Stellung durchgeführt.“

„Im Luftkampf haben unsere Jagdbomber zwei Buntarabes abgeschossen. Eines wurde in Tripolis, das andere in einem Ortungsgebiet zerstört.“

„Das Torpedoboot, das einen englischen U-Boot versenkte - wie bereits im letzten Wehrmachtbericht gemeldet - versenkt hat, hatte als Beobachter der Oberleutnant zur See Leiter und als Fliegereführer den Fliegeroberleutnant Galimberti.“

„In der griechischen Front sind eine Anzahl der Feindes zurückgedrängt worden, dem starke Verluste angetan wurden. Im Verlauf von bewaffneten Angriffen wurden Gefangene gemacht und Wundverwundete sowie eine Anzahl von Gewehren erbeutet. Einland schickte sich von neuem die Gebirgsdivision Jasio an.“

„In Ostafrika wurde an der Südgrenze eine feindliche Abteilung, die sich unseren vorgeschobenen Stellungen zu nähern versuchte, abgewiesen.“

„Nachfolger des Gefandten Freiherren von Gelanden: Damm Lu di in ernannt.“

Gefandten von Killinger nach Bulareff verkehrt

Rom, 24. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Im Grenzgebiet der Cyrenaica haben unsere Artillerie Konzentrationen erreicht, die sich unsere Stellungen gegenüber hatten, unter Feuer genommen.“

„Unsere Bombenflüge haben eine außerordentlich gut getragene Aktion gegen Kraftfahrzeuge und gegen eine vorgeschobene feindliche Stellung durchgeführt.“

„Im Luftkampf haben unsere Jagdbomber zwei Buntarabes abgeschossen. Eines wurde in Tripolis, das andere in einem Ortungsgebiet zerstört.“

„Das Torpedoboot, das einen englischen U-Boot versenkte - wie bereits im letzten Wehrmachtbericht gemeldet - versenkt hat, hatte als Beobachter der Oberleutnant zur See Leiter und als Fliegereführer den Fliegeroberleutnant Galimberti.“

„In der griechischen Front sind eine Anzahl der Feindes zurückgedrängt worden, dem starke Verluste angetan wurden. Im Verlauf von bewaffneten Angriffen wurden Gefangene gemacht und Wundverwundete sowie eine Anzahl von Gewehren erbeutet. Einland schickte sich von neuem die Gebirgsdivision Jasio an.“

„In Ostafrika wurde an der Südgrenze eine feindliche Abteilung, die sich unseren vorgeschobenen Stellungen zu nähern versuchte, abgewiesen.“

„Nachfolger des Gefandten Freiherren von Gelanden: Damm Lu di in ernannt.“

Heute spricht Reichsleiter von Schirach

Berlin, 25. Dez. Heute, am ersten Weihnachtsfeierstag in der Zeit von 9-10 Uhr bringt der Großdeutsche Rundfunk aus den Äthern die erste Weihnachtsfeier der Reichsleiter von Schirach. Er wird die deutsche Jugend und die deutsche Jugend im Ausland ansprechen. Er wird die deutsche Jugend und die deutsche Jugend im Ausland ansprechen. Er wird die deutsche Jugend und die deutsche Jugend im Ausland ansprechen.

„... 24. Dez. (PK) Gestern in den ersten Stunden nach Mitternacht kreisten wie aus dem Himmel drohende Feuerbomben, deren Brandspur in den frühen Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

„In den ersten Stunden des Krieges über der englischen Insel, London, Coventry, Birmingham, Bristol und Liverpool - um nur einige Namen zu nennen - geht nun auch Manchester, die viertgrößte englische Stadt mit über 700.000 Einwohnern.“

„Wie in den ersten und fünfzigsten Jahren des Krieges im ersten Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

„In den ersten Stunden des Krieges über der englischen Insel, London, Coventry, Birmingham, Bristol und Liverpool - um nur einige Namen zu nennen - geht nun auch Manchester, die viertgrößte englische Stadt mit über 700.000 Einwohnern.“

„Wie in den ersten und fünfzigsten Jahren des Krieges im ersten Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 24. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Im Grenzgebiet der Cyrenaica haben unsere Artillerie Konzentrationen erreicht, die sich unsere Stellungen gegenüber hatten, unter Feuer genommen.“

„Unsere Bombenflüge haben eine außerordentlich gut getragene Aktion gegen Kraftfahrzeuge und gegen eine vorgeschobene feindliche Stellung durchgeführt.“

„Im Luftkampf haben unsere Jagdbomber zwei Buntarabes abgeschossen. Eines wurde in Tripolis, das andere in einem Ortungsgebiet zerstört.“

„Das Torpedoboot, das einen englischen U-Boot versenkte - wie bereits im letzten Wehrmachtbericht gemeldet - versenkt hat, hatte als Beobachter der Oberleutnant zur See Leiter und als Fliegereführer den Fliegeroberleutnant Galimberti.“

„In der griechischen Front sind eine Anzahl der Feindes zurückgedrängt worden, dem starke Verluste angetan wurden. Im Verlauf von bewaffneten Angriffen wurden Gefangene gemacht und Wundverwundete sowie eine Anzahl von Gewehren erbeutet. Einland schickte sich von neuem die Gebirgsdivision Jasio an.“

„In Ostafrika wurde an der Südgrenze eine feindliche Abteilung, die sich unseren vorgeschobenen Stellungen zu nähern versuchte, abgewiesen.“

„Nachfolger des Gefandten Freiherren von Gelanden: Damm Lu di in ernannt.“

Artillerie- und Luftkämpfe in Afrika

Rom, 24. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Im Grenzgebiet der Cyrenaica haben unsere Artillerie Konzentrationen erreicht, die sich unsere Stellungen gegenüber hatten, unter Feuer genommen.“

„Unsere Bombenflüge haben eine außerordentlich gut getragene Aktion gegen Kraftfahrzeuge und gegen eine vorgeschobene feindliche Stellung durchgeführt.“

„Im Luftkampf haben unsere Jagdbomber zwei Buntarabes abgeschossen. Eines wurde in Tripolis, das andere in einem Ortungsgebiet zerstört.“

„Das Torpedoboot, das einen englischen U-Boot versenkte - wie bereits im letzten Wehrmachtbericht gemeldet - versenkt hat, hatte als Beobachter der Oberleutnant zur See Leiter und als Fliegereführer den Fliegeroberleutnant Galimberti.“

„In der griechischen Front sind eine Anzahl der Feindes zurückgedrängt worden, dem starke Verluste angetan wurden. Im Verlauf von bewaffneten Angriffen wurden Gefangene gemacht und Wundverwundete sowie eine Anzahl von Gewehren erbeutet. Einland schickte sich von neuem die Gebirgsdivision Jasio an.“

„In Ostafrika wurde an der Südgrenze eine feindliche Abteilung, die sich unseren vorgeschobenen Stellungen zu nähern versuchte, abgewiesen.“

„Nachfolger des Gefandten Freiherren von Gelanden: Damm Lu di in ernannt.“

Gefandten von Killinger nach Bulareff verkehrt

Rom, 24. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Im Grenzgebiet der Cyrenaica haben unsere Artillerie Konzentrationen erreicht, die sich unsere Stellungen gegenüber hatten, unter Feuer genommen.“

„Unsere Bombenflüge haben eine außerordentlich gut getragene Aktion gegen Kraftfahrzeuge und gegen eine vorgeschobene feindliche Stellung durchgeführt.“

„Im Luftkampf haben unsere Jagdbomber zwei Buntarabes abgeschossen. Eines wurde in Tripolis, das andere in einem Ortungsgebiet zerstört.“

„Das Torpedoboot, das einen englischen U-Boot versenkte - wie bereits im letzten Wehrmachtbericht gemeldet - versenkt hat, hatte als Beobachter der Oberleutnant zur See Leiter und als Fliegereführer den Fliegeroberleutnant Galimberti.“

„In der griechischen Front sind eine Anzahl der Feindes zurückgedrängt worden, dem starke Verluste angetan wurden. Im Verlauf von bewaffneten Angriffen wurden Gefangene gemacht und Wundverwundete sowie eine Anzahl von Gewehren erbeutet. Einland schickte sich von neuem die Gebirgsdivision Jasio an.“

„In Ostafrika wurde an der Südgrenze eine feindliche Abteilung, die sich unseren vorgeschobenen Stellungen zu nähern versuchte, abgewiesen.“

„Nachfolger des Gefandten Freiherren von Gelanden: Damm Lu di in ernannt.“

„... 24. Dez. (PK) Gestern in den ersten Stunden nach Mitternacht kreisten wie aus dem Himmel drohende Feuerbomben, deren Brandspur in den frühen Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

„In den ersten Stunden des Krieges über der englischen Insel, London, Coventry, Birmingham, Bristol und Liverpool - um nur einige Namen zu nennen - geht nun auch Manchester, die viertgrößte englische Stadt mit über 700.000 Einwohnern.“

„Wie in den ersten und fünfzigsten Jahren des Krieges im ersten Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

„In den ersten Stunden des Krieges über der englischen Insel, London, Coventry, Birmingham, Bristol und Liverpool - um nur einige Namen zu nennen - geht nun auch Manchester, die viertgrößte englische Stadt mit über 700.000 Einwohnern.“

„Wie in den ersten und fünfzigsten Jahren des Krieges im ersten Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

„... 24. Dez. (PK) Gestern in den ersten Stunden nach Mitternacht kreisten wie aus dem Himmel drohende Feuerbomben, deren Brandspur in den frühen Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

„In den ersten Stunden des Krieges über der englischen Insel, London, Coventry, Birmingham, Bristol und Liverpool - um nur einige Namen zu nennen - geht nun auch Manchester, die viertgrößte englische Stadt mit über 700.000 Einwohnern.“

„Wie in den ersten und fünfzigsten Jahren des Krieges im ersten Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

„In den ersten Stunden des Krieges über der englischen Insel, London, Coventry, Birmingham, Bristol und Liverpool - um nur einige Namen zu nennen - geht nun auch Manchester, die viertgrößte englische Stadt mit über 700.000 Einwohnern.“

„Wie in den ersten und fünfzigsten Jahren des Krieges im ersten Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

„... 24. Dez. (PK) Gestern in den ersten Stunden nach Mitternacht kreisten wie aus dem Himmel drohende Feuerbomben, deren Brandspur in den frühen Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

„In den ersten Stunden des Krieges über der englischen Insel, London, Coventry, Birmingham, Bristol und Liverpool - um nur einige Namen zu nennen - geht nun auch Manchester, die viertgrößte englische Stadt mit über 700.000 Einwohnern.“

„Wie in den ersten und fünfzigsten Jahren des Krieges im ersten Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

„In den ersten Stunden des Krieges über der englischen Insel, London, Coventry, Birmingham, Bristol und Liverpool - um nur einige Namen zu nennen - geht nun auch Manchester, die viertgrößte englische Stadt mit über 700.000 Einwohnern.“

„Wie in den ersten und fünfzigsten Jahren des Krieges im ersten Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

„... 24. Dez. (PK) Gestern in den ersten Stunden nach Mitternacht kreisten wie aus dem Himmel drohende Feuerbomben, deren Brandspur in den frühen Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

„In den ersten Stunden des Krieges über der englischen Insel, London, Coventry, Birmingham, Bristol und Liverpool - um nur einige Namen zu nennen - geht nun auch Manchester, die viertgrößte englische Stadt mit über 700.000 Einwohnern.“

„Wie in den ersten und fünfzigsten Jahren des Krieges im ersten Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

„In den ersten Stunden des Krieges über der englischen Insel, London, Coventry, Birmingham, Bristol und Liverpool - um nur einige Namen zu nennen - geht nun auch Manchester, die viertgrößte englische Stadt mit über 700.000 Einwohnern.“

„Wie in den ersten und fünfzigsten Jahren des Krieges im ersten Morgenstunden des 24. Dezember von der deutschen Luftwaffe zum ersten Male in einem der nächsten Großangriffe brennend über Manchester.“

Als Verlobte und Vermählte grüßen

**Elfriede Thurm
Fritz Meyberg**
grüßen als Verlobte

Halle (Sa.), Weihnachten 1940
Or. Steinstr. 32

Ihre Verlobung geben bekannt
**Charlotte Bielefeld
Reinhold Bittvod**

Berlin-Mariendorf
Strodderentstr. 111

Frankfurt (Oder)
Kernstraße 55

Weihnachten 1940

Wir haben uns verlobt
**Gertraude Abel
Hans-Walter Peters**
Hausmann

Weihnachten 1940

Maybachstr. 2

Königsplatz 46

Wir haben uns verlobt
**Erika Seifert
Reinhard Schenk**
Leutnant in einem Flak-Regiment

Halle (Saale)
Zu bettag 1

Halle (Saale)
Weihnachten 1940

S. 3. im Felde

**Rose Berghoff
Heinz Stolzenberg**
Verlobte

Halle (Sa.)
Weihnachten 1940

Berlin

**Ulrika Junter
Otto Kirsten**
grüßen als Verlobte

Halle (Saale), den 1. Weihnachtstages 1940

Zürichstr. 27

Göhringstr. 4

**Marianne Müller
Gunther Schlese**
Verlobte

München
G. Hofmannstr. 162 III

Halle (Saale)
Weihnachten 1940

Or. Str. 15
S. 3. im Felde

Ihre Verlobung geben bekannt
**Ursel Rompar
Dr. phil. Erich Emmerling**

Weihnachten 1940

Halle

Zrautenau

Ihre Verlobung geben bekannt
**Annelies Grüber
Paul Kopp**
Oberfährg in einem Inf.-Regt.

Weihnachten 1940

Weihenfels, Seifertstr. 25

Halle (Sa.), Or. Steinstr. 17

Allen Verlobten und Vermählten

EINE GLÜCKLICHE ZUKUNFT

Mitteldeutsche National-Zeitung

MNZ

Ihre Verlobung geben bekannt
**Lisa Friedrich
Rolf Euler**

Weihnachten 1940

Halle-S., Eulberstr. 75

Halle-S., Buchbergstr. 5

Die Verlobung unserer Tochter
**Hanna Kefler
Heinz Kored**
Dipl.-Ing.

Heinz Kored geben wie bekannt.

Haumelner

**Heinz Kored
Franz Kefler u. Frau**
Verlobte

Maria geb. Böde

Wandleben
H.-Hiller-Str. 15

Weihnachten 1940

Bühlendorf
Gießer Str. 92

Als Verlobte grüßen
**Ulrika Lippold
Georg Aldermann**

Halle (Saale)
Matienstr. 5

Leipzig S. 3
Hauptstr. 117

Weihnachten 1940

Ihre Verlobung geben bekannt
**Irene Schindler
Karl Gerhardt**

**Gertrud Schindler
Hermann Stöting**

Halle (Saale), den 24. Dezember 1940

Ihre Verlobung geben bekannt
**Kurt Teichmann
Gerda Teichmann**
geb. Hilde-Zurian

Weihnachten 1940

Halle

**Irmgard Jacob
Dr. Heinz Schab**
Verlobte

Weihnachten 1940

Schöberlin 1./21.

Halle (Sa.)

Stuttgarter

Fam.ien-Anzeigen
gehören in die MNZ

Ihre Verlobung geben bekannt
**Greta Löffelholz
Heinz Winter**
Unteroffizier

Halle (Saale)
Helmuthstraße 27

Frankfurt a. Main
Gauenhoffstraße 58

Geburtsanzeigen

Polker

Unsere Kinder, Hans-Jörg und Gundilo, wurde ein gesundes Mädchen geboren.

Dies zeigen in dankbarer Freude an
**Agathe Giese geb. Fietz
Johannes Giese**
Kulturbaumeister

Halle (Saale), den 23. Dezember 1940

S. 3. Diakonienhaus

Wir haben uns verlobt
**Ruth Trautmann
Otto Röhre**
Unteroffizier in einer Luftschiffabteilung

Weihnachten 1940

Nauenborn (Saalehals)

Halle (Saale)

**Offela Wegel
Karl Röhner**
Verlobte

Wittenfeld, Weihnachten 1940

Durch die MNZ
erfahren es viele

Statt Karten

Ihre am 21. Dezbr. 1940 in Berlin vollzogene Vermählung beschreiben sich bekanntzugeben

**Helmuth Fleischhauer
Ellen Fleischhauer**
geb. Nidel

Weihnachten 1940

Berlin W 15
Uplandstraße 40/41

Halle (Saale)
Mehl. Kadettenstraße 51

S. 3. Orlowbach bei Steinbach

Die Geburt eines Mädchens zeigen in dankbarer Freude an
**Annemarie Böhme
geb. Thewele
Hans Böhme**

Hörsing

S. 3. Elisabeth-Krankenhaus Halle

Wir haben uns verlobt
**Hildegard Behne
Walter Kaiser**
Diplom-Ingenieur

Halle (Saale)
Weihnachten 1940

Muffig

Statt Karten

Ihre am 21. Dezbr. 1940 in Berlin vollzogene Vermählung beschreiben sich bekanntzugeben

**Helmuth Fleischhauer
Ellen Fleischhauer**
geb. Nidel

Weihnachten 1940

Berlin W 15
Uplandstraße 40/41

Halle (Saale)
Mehl. Kadettenstraße 51

S. 3. Orlowbach bei Steinbach

Die Geburt eines Mädchens zeigen in dankbarer Freude an
**Annemarie Böhme
geb. Thewele
Hans Böhme**

Hörsing

S. 3. Elisabeth-Krankenhaus Halle



Wir kaufen die Möbel bei:

Haake & Söhne

Halle (Saale), Sternstraße 2

Annahme von Ehescheidungsanträgen

Porzellan

J. A. Geyer

Gr. Ulrichstraße 38

Altsilber, Silbermünzen

Georg Dunker, Juweller

Halle, Leipziger Straße 16

Gen. Ostw. A 40/750

Verlobungs-Geschenke

aus Kristall, Porzellan, Silbermetall sowie in schönen handwerklichen Erzeugnissen.

Geschmackvolle große Auswahl

RITZER

in GÖTTERHAUS

Fern und Nah in einem Glas

Dipl.-Optiker

Donecker

Häckebornstr. 1

abh. Hallmarkt • Ruf 294/88

Preiswerte Möbel in großer Auswahl

Bitzmann

Halle, Mauerstr. 3

neb. Elisch.-Kragh.

starbuckgeschäfte

Gen. A. & C. 40/5020

Ordens-Dekorationen Uniformeffekten

Fahnenfabrik

Halle/S., Martinstr. 5

Zugelassen zum Verkauf von Dienstauszeichnungen der NSDAP.

E. Quinque Polsterer Dekorateur

Georgstr. 11

Sofort mitzunehmen:

Pakillider für Wehrpässe, Kassepässe, amtliche Ausweise, Arbeitsdienst, Betriebsausweise, Führerscheine, Kennkarten, Truppen-Ausweise

Photo-Waage

Kennische Str. 23

1 Minute vom Markt

Blähung?

Dann Krüterspulver

Floradix

Dose 1,40 RM

Alleinvertrieb bei

Retorphanhaus

Gesundheitssquell

Am Stadbad

Attes Silber Gold

Vorkriegsgeld, kauft

R. Voss

Goldschmiedemeister

Leipziger Straße 1

Gen. B. 925/1 und Gen. B. 925/1

Massage

Eise Lindig

ärztlich geprüft

W. Hempel, Inh. A. Peto

Leipziger Straße 83

Leipzigstr. 251, rechts

Luftschutzspritzen

Ofen-Schirme

Eisen-Achilles

Spezialgeschäft

Oberer Leipziger Str. 65

Telefon 25870/25871

Denke an Dein Eheglück

Kaufe Möbel nur von **Möbel-Myzyk**

Halle (Saale)

Böllberger Weg 4 und 12

Zugelassen in alle Darlehensstellen

Immer und überall die MNZ

Künstler. Holzbildhauerarbeiten

Holzfiguren, Schreibzeuge, Familien-Wappen, Familien-Truhen, Beleuchtungskörper, in Edelholz ausgeführt

Carl Utgenannt

Tischler- und Holzbildhauermeister

Ammendorf, Adolf-Hiller-Straße 11 • Ruf 523

Porzellan-Stief

Große Steinstraße 82

Infolge Renovierungsarbeiten ist mein Geschäft vom 27. 12. 1940 bis 1. 1. 1941 einschl. geschlossen.

Weihnacht der Frontsoldaten

Von Otto Paut

Ich glaube, das hierer Krieg um die Freiheit und Ehre unserer Nation niemandem erhabener Geistes brachte, als dem Weltkriegsteilnehmer, der von 1914 bis 1918 in schweren und verlustreichen Kämpfen an der Front stand, ohne sich je eines Stieges maßvollig erkennen zu können. Das deutsche Volk hat in keiner geschlossenen Gesamtheit niemals diesen Krieg gewünscht. Die nationalpolitische Führung hat unter dem Frontsoldaten Adolf Hitler nichts unversucht gelassen, diesen Krieg zu vermeiden. Systematisch wurde das Volk zur Wehrdienstpflicht und zur Kameradschaft anderen Völkern gegenüber erzogen. Einen Gesamtentscheidungs gab es und gibt es in unserer Volksgemeinschaft überhaupt nicht. In eifriger Arbeit und in höchstem Kampfe wurde die Führung des Volkes für den Frieden Europas.

Aber: unsere Feinde unter schätzten — vielleicht gerade ab unjeres Friedenswillens und ab unjeres Friedensbewilligungen — die Macht unserer Nation und sie spotteten des Schwertes, das der Führer und seine militärischen Mitarbeiter diesem Sklavenvolke von einst geschmiedet hatten. Ungehörliche Greuel, bestialische Gemeinheiten und brutale Auswüchse gegenüber unseren Volksgenossen in Polen schafften den Boden für eine waffenmäßige Auseinandersetzung. Und schließlich zwang uns der feindliche Angriff im Osten zum Krieg.

Von Anfang an des Feldanges durte der Weltkriegsgeselle nicht mehr neben dem Frontsoldaten von 1914 marschieren. In einer Waffenbrüderschaft, jenseitig gleich verbunden, schickte die ältere und die junge Generation zur schlagen schützigen und sehr bald liebesonsten Truppe.

Ich gehöre zu den Weltkriegskämpfern und habe länger als vier Jahre an der Westfront gekämpft. Was 1914 bis 1918 uns vorzuenthalten blieb: der End sieg und der Triumph für unser Vaterland, das durfte ich, wie jeder Weltkriegskämpfer, nun in diesem Kriege selbsthaft erleben. Ich diene bei der Luftwaffe als Kriegsberichterstatter, die erst seit 1939 Frontsoldaten sind. Und wie Volz bin ich mit diesen Männern das große Erlebnis teilen zu dürfen, das uns die Luftwaffe in ihren vernichtenden Schlägen gegen den Feind schenkt.

Der gleiche Wille, dem wir von 1914 bis 1918 gegenüberstanden, diesem übermächtigen, wohlküstigen Goliath: er ist in die Flucht geschlagen worden und hat durch die geniale Führung Adolf Hitlers bei Dunkirk verlernt, jemals wieder Expeditionsschiffe gegen Deutschland auf dem Kontinent anzusetzen. Er weiß, durch die überlegene Führung unjeres Reichsmarschalls befehlt, das England seine Insel mehr ist. Eine britische Stadt nach der anderen wird in Schutt und Asche gelegt, jedes militärische Ziel wird ausgekämpft und ausgebrannt. Und da darf unjereiner Heuge sein, ja sogar als Mitkämpfer mitgehen!

Der deutsche Frontsoldat erwartet für diese Weihnacht kein Geschenk! Er ist reichlich beschenkt worden durch jeden Erfolg und durch jeden Sieg, den er selbst oder seine Kameraden an den Fronten von 1939/40 erzielten. Die Heimat aber hat dem Führer zu danken dafür, daß ihr Boden nicht von feindlichen Soldaten betreten wurde — sie seien denn als Gefangene einmarschiert. Und wie die Luftangriffe des Feindes jämmerlich scheitern, das weiß die Heimat, die zum überwiegenden Teile ledig aller Luftangriffe blieb, am besten.

So nimmt denn Front wie Heimat gleichermaßen die Gnadengeschenke, die ein genialer Führer seinem Volk hat, dankbar entgegen und macht sich die Mühe, einmal die Leistungen von Frontführung und Truppe, zu überblenden. Es geht allerdings eine gewaltige Phantasie dazu, sich in großem Unruhe die Siege und Eroberungen vorzustellen, die unsere drei Wehrmachtsteile erzwangen und erzwangen. Die Heimat soll nicht vergessen, daß sie nach langer Entbehrung und nach den Plünderungen ihrer Feinde heute eigentlich hungern müßte, während die Front sich leertbluten sollte. Eine verantwortungsbehaftete Führung und weisungsbefugte Leitung bewahrte das Volk vor Ungerechtig-

Kriegserlebnis damals und heute

Von Kriegsberichterstatter P. C. Ettighoffer

Eine Welt liegt zwischen Kriegserlebnissen 1914 und 1940. Beide Feste mit ihrem Drum und Dran sind grundverschieden — die 26 Jahre zwischen ihnen brachten uns mehr schwere und auch große Erlebnisse, als sie je über ein einziges Menschenleben hinweg kamen — aber beiden gemeinsam ist unsere Erkenntnis, daß es keinen Frieden auf Erden geben wird ohne die Zerschlagung Englands und die Zerschlagung des britischen Weltreichs. Damals ist England nicht zerfallen worden, und es hat demnach auch keinen Frieden gegeben, sondern nur zwei Jahrzehnte des Unfriedens, des Kampfes und der Not, und wir wären noch daran, und wer weiß durch welche Tiefen das deutsche Volk noch gegangen wäre ohne die Kraft eines Führers, der unsere besten Kräfte noch in letzter Stunde sammelte und zum Wiederaufbau ansetzen konnte.

Zieltes. Und wir wissen, diesmal wird uns Gerechtigkeit sein, denn Gott steht immer auf der Seite der stärkeren Mächte. Und sie sind diesmal in feldgraue Uniformen gekleidet. Wenn wir andere Menschen geworden sind auch in der gleichen Uniform wie 1914, so verdanken wir dies nicht zuletzt den Gegnern von damals und heute. Eine erbarmungslose, allem was deutlich war, feindsichtig gestimmte Welt hat uns in Fesseln gelegt, nachdem das deutsche Weihnachtsgemüt den verächtlichen 14 Punkten eines Wilson zum Opfer gefallen war. Seither wissen wir, daß in uns selbst, und nur in uns selbst, nicht im Vertrauen auf andere, die Zukunft Deutschlands und das Glück unjere Kinder liegt. Nicht seimwärts schauen, nur vorwärts. Wahr ist nichts als die eigene Kraft.

Der Richterbaum ist uns geblieben.

Kriegsfreiwilligen, erkrankt fern der Heimat im Kreise der Kameraden, vor einem Weihnachtstbaum und einem reichgebeugten Gabentisch standen, mochte das Wunder kein Ende nehmen. Für uns und das deutsche Volk überhaupt war es die erste Kriegsheimnacht. Die Heimat hat gezeigt, daß sie wollte, was sie ihren Kriegern da draußen schuldete. Eine Heimat war's, die leit mehr als vier Jahrzehnten Zeit genug geschoben hatte, Reichthümer zu sammeln. Von diesem Reichtum hatte sie uns einiges abzugeben.

Unter Kompanieführer, unterstützt vom Feldwebel, ließ uns antreten und griff mir immer in den Haufen noch verführerische Pakete, die von irgendeiner Stelle abgeholt waren. Jeder erhielt ein kleines Geschenk, ein kleines Geschenk, ein kleines Geschenk, das groß und schwer war und viel verließ. In meiner Sendung fand ich, neben anderen Stoffarbeiten und Nützlichkeiten, ein massives silbernes Zigarettentui, mit dem ich vorerst nicht viel anfangen konnte, ich benutzte es als Behälter für Goldschmuck und wertvolle Bausteine. Erst später gemahnte ich mir das Zigarettentui an; der Krieg dauerte doch noch mehrere Jahre. Das kostbare Tui, die Gabe einer reichen, im Ueberfluß lebenden Heimat an einen kleinen unbekanntes Kriegsfreiwilligen, wurde mir fast vier Jahre später an der Marine abgenommen, als ich schwerverwundet in Feindeshand fiel, und der Poilu, der dies schwere Ding mit Kletterei in der Hand zog, ehe er's einhakte, hatte sicher mehr Übung von Wert eines solchen Kurzgegenstandes einer überlebten Zeit, als der deutsche Soldat, der es wahrhaftig doch noch bald gegen Brot eingetauscht hätte.

Unjere deutsche Heimat ist 1940 anders geworden, sie lebt seit mehr als zwei Jahrzehnten nicht mehr im Ueberfluß, die Reichthümerquellen der Erde sind ihr verperrt, sie kann ihren Kriegern keine Kostbaren Geschenke mehr anbieten, er mußte sich das Beste aus dem was er hat, aber sie schenkt mit dem Herzen, und das ist bleibender Wert. Und das winzige Feldpostpaketchen, das mir von Kinderhand zuging, mit einigen wenigen Kleinigkeiten, war dem Soldaten von 1940 mehr wert als das schwere, silberne Tui dem Soldaten von 1914, weil hier aus einem Gefühl der Volksgemeinschaft gegeben wurde, ein Weniges von dem Wenigen, das ein Kind zu vergeben und zu verschleppen hat.

Zum letzten Male seit 1914 feiern wir eine Kriegsheimnacht im Kreise der Kameraden. Es waren immer andere Kameraden. Für jene, die in Gefangenschaft waren, ist sogar das achte Weltkriegsjahr. Wir haben wieder unter dem Richterbaum und wieder in der gleichen Uniform wie 1914, aber innerlich sind wir andere geworden, und auch die Jungen von heute sind andere als wir waren. Da ist keine Verträumtheit mehr wie damals, da gibt es kein Was und auch nicht jene Müßiggangigkeit, in der sich Menschen hin und wieder zu gefallen pflegen, wenn es ihnen ganz gut geht, nein, da ist nur fastlicher Ernst und das feste Bewußtsein, daß wir die Träger der Zukunft sind, auf Jahrhunderte hinaus. So kann die Kriegsheimnacht 1940 uns, die deutschen Soldaten aller Jahrgänge, nicht aus dem feindseligen Gleichgewicht bringen; sie wird mitgenommen als eine willkommene Abwechslung und ein notwendiges Atemholen zwischen einem schweißenden Jahr der Kämpfe und der Siege und einem folgenden Jahr der Kämpfe und der Siege. Sie hat uns nicht mechtlich getrimmt, sondern wie damals, die Kriegsheimnacht 1940, sondern härter als je zuvor und entschlossener als je zuvor. Was mußten wir 1914 von unjere eigenen Sendung! Heute, als gereifte Männer wissen wir's, und auch die Jungen, die Seite an Seite neben uns zum großen Siege in Frankreich geschritten sind, jeder prägnant, auch sie wissen es schon, worauf es ankommt, und das haben sie unjere eigenen Jugend voraus. Wir kennen die Vergangenheit, die unjere Opferung die Erfüllung schuldig blieb, wir kennen auch unsere Gegenwart, die Männer fordert und zücht, und wir wollen arbeiten an der Zukunft, die nicht mehr uns gehören wird, sondern einem schönen und starken Großdeutschtum.



Weihnachten im Bunker einer Küstenbefestigung

Maria. Schert

Damals, um die Kriegsheimnacht 1914, galt die Perle des Tages: „Gott strafe England!“ Es war ein Wunsch und es sang wie ein Gebet. Heute, zur Weihnacht 1940 haben wir wieder im Kampf gegen Großbritanniens, aber vergebens würde einer nach diesem Stoßgebete umhören, es ist nicht mehr da, es wird nicht mehr erlingen, denn: es bleibt diesmal nicht beim Wunsch und beim Ruf, sondern wir schreiben zur Tat. Wir wünschen uns nicht die Befreiung Englands und rufen Gott zum Zeugen dafür an, mein, wir schmeigen, wir heißen die Säbne zusammen und kämpfen bis zur Erreichung dieses

und geblieben ist auch der Gabentisch. Und in unerschütterlicher Kompanie zwischen der spanischen Grenze und dem Nordpaz, zwischen der Kanalstraße und der Demarkationslinie im Osten, schauen Millionen Soldateneinheiten in den Festsitzbergen freuten sich über jedes liebe Gebetchen, das aus der Heimat zu ihnen fand in Gestalt von kleinen Nützlichkeiten und sonstigen Dingen, deren Wert man nicht mit schändem Geld zu messen pflegt, sondern mit dem Zweck, den sie erfüllen. Aber auch hier wieder der große Unterschied zwischen 1914 und 1940. Als wir damals, wir jungen

Deutschland | Von Karl Bröger

Nichts kann uns rauben
Liebe und Glauben
zu diesem Land;
es zu erhalten
und zu gestalten
sind wir gefandt.

Mögen wir sterben,
unsern Erben
gilt dann die Pflicht:
Es zu erhalten
und zu gestalten,
Deutschland stirbt nicht.

festen, Kammernissen und sinnlosen Opfern. Treffen soll sich die deutsche Heimat begeben, nicht sein, wenn sie unter den großen, tragenden Weihnachtstäumen in diesem Jahre zusammenfällt. Niemals beging die Nation ein Weihnachtstree und gescheiter, als in diesem Jahre. Das Schwert des Feindes ist zerbrochen, überall reichen neue Freunde unjere Nation die Hand im Ver-

trauen auf den Endtag Adolf Hitlers. Fremde Völker vertrauen auf die historische Hand des Führers bei der Neugestaltung eines Europas, in dem Gerechtigkeit, Freiheit und Friede herrschen. Es reicht sich denn die Nation in gläubigen Vertrauen zur Weihnacht 1940 die Hand. Ihr Herz schlägt für die Front und für die Zukunft Deutschlands.

Deutsche in Rom

Bei den Deutschen in Schweden

Von unserem Vertreter Hans Wendt, Stockholm

Der germanische Norden steht voller Weihnachtsfeierlichkeit und schöner Jubelbrände, neuer wie alter. Die lange, lichtlose Winterzeit eignet sich hier so ganz besonders zu Festlichkeiten im Heim. Die Deutschen haben es in diesem Lande also besonders leicht, ihre eigenen Gebräuche zu pflegen und sich ein Weihnachtsfest im deutschen Stil zu bereiten. Der feste Zusammenhang, der die Deutschen im Schweden verbindet, trägt dazu bei, in dieser Zeit auch dem Gemeinheitsgefühl eine neue ichne Impulse zu geben.

Geschenke nach Karol

Überall, wo Gruppen von Kriegs- oder Volksdeutschen die nationale und kulturelle Zusammengehörigkeit pflegen, haben sie in diesem wie in jedem Jahr die Vorbereitung für ein gemeinsames Fest der Weihnachtszeit getroffen. Ihre Feiern stehen natürlich auch hier draußen im Zeichen der Kriegsgemeinschaft. Das Winterfest, welches in der letzten Zeit die Deutschen in Schweden als ein festes Band verbindet, hat sich in diesem Jahr besonders regen und vielfachen Ausprägungen erfreut. Bei den Deutschen in Schweden sind die Beziehungen zu den Verwandten und Bekannten in der Heimat sehr eng, und es ist eine Freude, wenn sie durch Briefe und Geschenke in Verbindung stehen. Die Briefe sind hier besonders wichtig, da sie die Gedanken und Wünsche der Deutschen in Schweden zu den Verwandten und Bekannten in der Heimat bringen. Die Geschenke sind ebenfalls sehr wichtig, da sie die Liebe und den Gedanken der Deutschen in Schweden zu den Verwandten und Bekannten in der Heimat zeigen. Die Briefe und Geschenke sind die wichtigsten Verbindungsstücke zwischen den Deutschen in Schweden und den Verwandten und Bekannten in der Heimat.

Das Gemeinschaftsleben der Deutschen

Dieses Heim, hoch in einem der modernen, fastlichen Berggebiete des großen Schwedens nahe dem Beren der schwedischen Hauptstadt, bildet den Mittelpunkt des deutschen Gemeinschaftslebens in Stockholm und in Schweden überhaupt. Es vereinigt in sich alle Deutschen, die in diesem Lande leben, und es ist ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Deutschen in Schweden sind sehr stolz auf ihre Gemeinschaft, und sie versuchen, sie so weit wie möglich zu pflegen und zu stärken. Die Gemeinschaft ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens der Deutschen in Schweden, und sie ist ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Gemeinschaft ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens der Deutschen in Schweden, und sie ist ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können.

ges Gemeinschaftsleben pflanzert, werden sie zusammen- und mit der Heimat in Verbindung gehalten. Am 21. Dezember findet traditionell eine Winterfeier in einem großen Saal in der Stadt statt, die diesmal festlich beinhalten durch die Erleuchtung, denen heute das Betreten der schwedischen Kältegegenden unterworfen ist.

So bietet die Landesgruppe Schweden mit allen ihren Untereinheiten und sonstigen deutschen Verbänden einen guten Ausblick auf die Arbeit der großen Auslandsorganisation der Partei, in der die Kraftlinien aller Deutschen außerhalb der Reichsgrenzen zusammenlaufen. Diese Verbindungen, die Kräfte der Wehrbewegung aufbauen, sind die Basis der deutschen Auslandsorganisation der Partei, in der die Kraftlinien aller Deutschen außerhalb der Reichsgrenzen zusammenlaufen. Diese Verbindungen, die Kräfte der Wehrbewegung aufbauen, sind die Basis der deutschen Auslandsorganisation der Partei, in der die Kraftlinien aller Deutschen außerhalb der Reichsgrenzen zusammenlaufen.

Sehnsucht nach Deutschland

Von unserem Vertreter Raymund Hörhager, Belgard

Weihnachten in der Fremde feiern zu müssen, ist für viele Auslandsdeutsche eine unangenehme Aufgabe. Man fühlt sich oft als ein Fremder in einem fremden Lande, und man vermisst die Heimat und die Freunde. Die Sehnsucht nach Deutschland ist ein starkes Gefühl, das viele Auslandsdeutsche in der Fremde heimsucht. Sie denken an die Heimat und an die Freunde, und sie wünschen, sie könnten wieder nach Deutschland zurückkehren. Die Sehnsucht nach Deutschland ist ein starkes Gefühl, das viele Auslandsdeutsche in der Fremde heimsucht.

Wenn die Gloden der deutschen Deme in allen Gauen die heilige Nacht einläuten, wenn die Arbeit in den Städten und auf dem Lande ruht und die Menschen um den Tisch herum sitzen, dann flutet durch die Straßen Belgards das gedehnte Alltagsglocken, die Glocken der Sehnsucht nach Deutschland. Die Sehnsucht nach Deutschland ist ein starkes Gefühl, das viele Auslandsdeutsche in der Fremde heimsucht. Sie denken an die Heimat und an die Freunde, und sie wünschen, sie könnten wieder nach Deutschland zurückkehren. Die Sehnsucht nach Deutschland ist ein starkes Gefühl, das viele Auslandsdeutsche in der Fremde heimsucht.

Weihnachtsbäume in der ewigen Stadt: Am Fuße der Spanischen Treppe tauchen sie vor einigen Jahren zum erstenmal auf, und sie sind heute ein fester Bestandteil der Weihnachtsfeier in der ewigen Stadt. Die Weihnachtsbäume sind ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier, und sie sind ein Ort, an dem die Deutschen in Rom sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Weihnachtsbäume sind ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier, und sie sind ein Ort, an dem die Deutschen in Rom sich gegenseitig unterstützen und helfen können.

Die Weihnachtsbäume in der ewigen Stadt sind ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier. Sie sind ein Ort, an dem die Deutschen in Rom sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Weihnachtsbäume sind ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier, und sie sind ein Ort, an dem die Deutschen in Rom sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Weihnachtsbäume sind ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier, und sie sind ein Ort, an dem die Deutschen in Rom sich gegenseitig unterstützen und helfen können.

Weihnachtsbäume erobern Rom

Von unserem Vertreter Paul Hofmann, Rom

Die Weihnachtsbäume in der ewigen Stadt sind ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier. Sie sind ein Ort, an dem die Deutschen in Rom sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Weihnachtsbäume sind ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier, und sie sind ein Ort, an dem die Deutschen in Rom sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Weihnachtsbäume sind ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier, und sie sind ein Ort, an dem die Deutschen in Rom sich gegenseitig unterstützen und helfen können.

Die Weihnachtsbäume in der ewigen Stadt sind ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier. Sie sind ein Ort, an dem die Deutschen in Rom sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Weihnachtsbäume sind ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier, und sie sind ein Ort, an dem die Deutschen in Rom sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Weihnachtsbäume sind ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier, und sie sind ein Ort, an dem die Deutschen in Rom sich gegenseitig unterstützen und helfen können.

zu Jahr wurde, viel größer als die deutsche Kolonie. Richtig überhand nimmt jeder der römischen, 'Mercati Nationali', der an Farben und Gerüchen seinen Vorläufer in der Weihnachtszeit übertrifft. Die Deutschen in Rom sind stolz auf ihre Gemeinschaft, und sie versuchen, sie so weit wie möglich zu pflegen und zu stärken. Die Gemeinschaft ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens der Deutschen in Rom, und sie ist ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können.

Die Gemeinschaft ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens der Deutschen in Rom, und sie ist ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Gemeinschaft ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens der Deutschen in Rom, und sie ist ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Gemeinschaft ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens der Deutschen in Rom, und sie ist ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können.

Italiendeutsche eine einzige Familie

Von unserem Vertreter Paul Hofmann, Rom

Die Italiendeutschen sind eine einzige Familie. Sie sind ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Italiendeutschen sind eine einzige Familie, und sie sind ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Italiendeutschen sind eine einzige Familie, und sie sind ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können.

Die Italiendeutschen sind eine einzige Familie. Sie sind ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Italiendeutschen sind eine einzige Familie, und sie sind ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Italiendeutschen sind eine einzige Familie, und sie sind ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können.

Weihnacht der Einsamen

Von unserem Vertreter Paul Hofmann, Rom

Die Weihnachtszeit ist eine Zeit der Einsamkeit. Viele Menschen sind allein, und sie fühlen sich einsam. Die Weihnachtszeit ist eine Zeit der Einsamkeit, und viele Menschen sind allein. Die Weihnachtszeit ist eine Zeit der Einsamkeit, und viele Menschen sind allein. Die Weihnachtszeit ist eine Zeit der Einsamkeit, und viele Menschen sind allein.

Glockenläuten im Sachsenland

Von unserem Vertreter Wilhelm Müller, Bukarest

Die Glockenläuten im Sachsenland ist ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier. Die Glockenläuten im Sachsenland ist ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier, und sie sind ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Glockenläuten im Sachsenland ist ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier, und sie sind ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können.

Die Glockenläuten im Sachsenland ist ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier. Die Glockenläuten im Sachsenland ist ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier, und sie sind ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Die Glockenläuten im Sachsenland ist ein wichtiger Bestandteil der Weihnachtsfeier, und sie sind ein Ort, an dem sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können.

Viele der Deutschen hier draußen sind schon ein Jahrzehnt oder länger von der Heimat getrennt. Durch die Arbeit der Landesgruppe, in der ein vorbildlich kräftiges

Weihnachten bei unseren Flakartilleristen

Nicht alle Soldaten können auf Urlaub fahren - Frohe Soldatenweihnacht im Geiste besser Kameradschaft

Eine frohe Weihnacht

wünscht die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ ihren Lesern und Freunden an der Front und in der Heimat. Wir können nach den glorreichen Stegen der Geschichte im Osten, Norden und Westen, sowie bei der höchsten Einfalt und Opferbereitschaft der Heimat mit Stolz und Freude das Deutsche aller feste feiern. Uns alle befehlet der feste Wille und die Gemiltheit: Der Sieg ist unser!

Verlag und Schriftleitung der Mitteldeutschen National-Zeitung

70 neue Bäckereien im Regierungsbezirk Merseburg

Als Beilage zu Heft 5 der Zeitschrift „Der Volkswirt“ im Regierungsbezirk Merseburg“ erscheint eine Bilderfolge, die uns eine Reihe von Bäckereien im Regierungsbezirk Merseburg zeigt, die im letzten Jahre geschaffen worden konnten. Der Leiter der Staatlichen Bäckereiverwaltung, Dr. L. a. p., weist in einer Einführung auf die Schwierigkeiten im Kriege und auf die notwendige Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Kreis und Staatliche Bäckereiverwaltung hin. Er stellt dann fest, daß mit Ende des Rechnungsjahres 1940/41 über 200 Bäckereien im Regierungsbezirk neu gegründet bzw. umgearbeitet sein werden; davon entfallen auf das laufende Kriegsjahr etwa 70 Bäckereien. Es ist dies ein schöner Erfolg und die Vorbildung der neuen Bäckereien in Merseburg, Gisleben, Eilenburg, Schkeuditz, Bad Liebenwerda, Gerstethal und Weßlern zeigen ihre mehrjährige Anlage.

Wesensleben. Von Mittwoch 16.50 Uhr bis Donnerstag 9.11 Uhr. Mondanfang Donnerstag 4.44 Uhr; Monduntergang Freitag 14.37 Uhr.

Von Donnerstag 16.50 Uhr bis Freitag 9.11 Uhr. Mondanfang Freitag 5.59 Uhr; Monduntergang Freitag 15.18 Uhr.

In unserer Gaußstadt leuchtete sich der Abend herüber, ein Saal nach dem anderen schließt die Türen und in den Straßen hallen Schritte von Menschen, die es eilig haben. Die Straßenbahnen sind schon fast leer, denn die hallische Bevölkerung ist heute bei der Kreisweihnachtsfeier 1940. Durch die Verbunkelung steht man von den Straßen nichts davon, aber wenn man dicht an den Häuserreihen entlanggeht und lauscht, hört man aus den Wohnungen ein feines Singen und Klängen. Da, aus einer

Bwohnung im ersten Stock vernimmt man gedämpft einen Jubelruf. Ein Junge oder vor es gar ein Mädchen, die sehr fröhlich mit kräftigen Augen vor dem Nickerbaum und den darunter gelegten Weihnachtsgeheimnissen. Die ganze Freude drückt sich aus in einem lauten „Hi! He! He!“ all wird fest Weihnachten gefeiert, überall ist Freude, besonders groß da, wo der Vater, der Sohn oder der Bräutigam auf Urlaub gekommen ist.

Sie gehen weiter, denn wir wollen denen einen Besuch abtrotzen, die auch an diesem Weihnachtsfest auf ihren Posten stehen, die Tag und Nacht unsere Heimat schützen, unsere Flakartilleristen. Schon sind wir außerhalb der Stadt. „Hi, hi, hi!“ ruft der Wind, aber über uns wölbt sich ein herrenloser Himmel. Doch wir mühen uns auf unseren Weg ab, denn es geht jetzt eine schmale Feldstraße entlang. Hier, irgendwo muß doch eine Batterie unserer Flak liegen. Da lauscht auch schon aus dem Dunkel eine Gestalt auf, immer klarer werden die Umrisse, es ist der Posten. Ein Kamerad ist es, der seine ersten Weihnachtsfeier fern der Heimat erlebt. Aber er ist trotzdem besser. Stimmung, in ihm schwingt noch nach die schöne Weihnachtsfeier, die er am Nachmittag erlebte. Er brant und zu seinen Kameraden, die jetzt imbenne Weihnachtsfeier, ihn zum die Pflicht.

Schon stehen wir vor der Unterkunft, die verhalten wir den Schritt, denn an unser Ohr klingt das alte schöne Weihnachtslied „O Tannenbaum“. Damit sind wir schon eingestiegen vom



W.M. Flakartillerist (Schütz)

Flakartillerist auf Posten

„Kamerad der Weihnachtsfeier. Es ist ein wunderbares Bild, das sich uns dann beim Eintritt in der Unterkunft bietet. Zuerst sieht der im Regenkleidung kräftige kleine Tannenbaum die Spitze auf sich. Das milde Licht der Kerzen spiegelt sich in allen Farben des Regenbogens in den dunklen Augen und dem glänzenden Baumstamm. Um ihn herum sitzen zwölf Soldaten, alle sind jung, die uns freudig begrüßen. Ein Kamerad ruft sofort: „Wie kommt denn du hierher?“ „Ach ein Weihnachtsmann“, meint ein anderer. Wir aber erzählen, daß wir mit ihnen ein paar Stunden Weihnachtsfeier erleben möchten, um den Feiern der „M.N.Z.“ davon berichten zu können. Sie sind begeistert und in eifrigem Austausch: „Doch kommt doch recht!“

Nun sitzen wir mitten unter den Soldaten und hören, daß sie eigentlich schon seit Tagen Weihnachtsfeier, d. h. immer es die Pflicht erlaubt. Fast jeden Tag ist der Weihnachtsmann gekommen und hat Päckchen aus der Heimat von den Angehörigen, von der Partei und den Kameraden des Betriebes gebracht. Besonders schön war die große Weihnachtsfeier, die vor einigen Tagen stattfand, damit auch die Weihnachtsfeier daran teilnehmen konnten. Der Speisesaal in der Kaserne war weihnachtlich geschmückt, zwei große Kieferbäume händeten Weihnacht und an den Säulen waren die Gedenktafel angebracht. Nach einem Weihnachtslied sprach der Kommandeur von der Kraft des Lichtes, die die Finsternis überwindet und von dem Licht der Welt, das uns Menschen mit neuer Kraft und gläubiger Zuversicht erfüllt. Er sprach von den Augen des deutschen Soldaten und gab seiner Anerkennung Ausdruck, daß noch kein feindlicher Pfeiler in unserem Reichthum höher sein Ziel erreichen konnte. Das erfüllt uns mit Stolz. Wir wollen weiter unsere Pflicht erfüllen bis zum Entschluß. Dann gab es noch einige Belobungen und nun erfolgte die Befragung. Jeder trat an den Gedenktafel, erhielt einen großen Teller mit Schokolade, Gebäck, Nusswaren, eine Flasche Wein, ein Buch oder andere brauchbare Kleinigkeiten. Nach der Befragung war kameradschaftliches Beisammensein mit Vorträgen beider Art und erster Art aus den Reihen der Kameraden. Eine zweite Weihnachtsfeier war am heiligen Abend in Batterieverband, auch sie war feierlich. In der Zwischenzeit hatte der Weihnachtsmann in den Stuben den Tisch gedeckt und die Gedeckete verteilt. Jetzt wird im Kameradenkreis gefeiert. Wir müssen die Wünsche jedes einzelnen betrachten. Ein Kamerad, der seine Angehörigen hat, zeigt uns mit besonderer Freude ein Paket von „Unbekannt“ und ist ganz stolz darauf.

Nun aber geht es weiter im Feiern. Ein Kamerad aus Hamburg setzt sich an Klavier und spielt alte und neue Lieder, die fröhlich mitgesungen werden. Ein anderer Kamerad erzählt in humorvoller Weise Kriegserlebnisse und ein anderer ist Künstler auf der Bühne, wieder ein anderer mag die unauflöslichen Gabeln mit sich. Die Zeit verfliehet wie im Flug. Wir hören noch, daß sie sich diesen Mann in ihrer Freizeit selbst so nett eingerichtet haben. Die schönen Pläne an den Wänden herum geben ihm einen wohlfühligen Charakter. Im Dienstoffert ein lustiges Feuer und eine frohe Weihnachtsstimmung befeuert alle. Viele Hunderten Klängen durchdringen. Es sind O-Töne der Schiller, Bayern, Niederländer und Niederdeutsche, alle umfließen ein

Frohe Weihnachten * Gummi-Bieder



Ein großes Hallo gibt's, wenn die Briefe und die Päckchen verteilt werden

Der Weihnachtsmann beim Reichsarbeitsdienst

Am Heiligabend im Kreise der Arbeitsmänner der Abteilung K. 3/143 in Passendorf

Am geistigen Heiligabend wurde im Lager der Reichsarbeitsdienstabteilung K 3/143 in stimmungsvoller Art Weihnacht gefeiert. Schon seit Tagen waren alle Vorbereitungen getroffen worden, um diese Feier der 200 Kriegsfreiwilligen, die vor ihrem Eintritt in die Wehrmacht noch acht Wochen lang die Ehre des Reichsarbeitsdienstes hüteten, mit die auszeichneten und für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen. Die Wäcker hatten in vielen Stunden für jeden Arbeitsmann eine große Weihnachtsfeier gebildet. Auf reichhaltige Art und Weise war Schokolade herbeigeführt worden. Wein, Schokolade, Zigaretten u. v. a. füllten die Gedenktafel, die vor jedem Tischplatz aufgestellt waren. Auf langen Tischen in dem großen Zagsraum lag Tannenbaum, angeordnet, Kameraden traktierten an liebevoll angelegten Weihnachtsbäumen. Mollige Wärme im Feiernraum, eine aus Angehörigen des Lagers zusammengesetzte Hauskapelle, — so konnte die Feststunde beginnen.

Freunde in der Jugend und voller Erwartung nahmen die Arbeitsmänner an den Tischen Platz. Ein Arbeitsmann spricht einen feierlichen Prolog. Dann werden die Lichter an den Wänden und auf den Tischen angezündet. Die Hauskapelle intoniert das Lied „O Tannenbaum“, und mit kräftiger Stimme wird der Text von 200 Männern gelungen.

Nun spricht der Abteilungsleiter, Oberfeldmeister Seiser. Mit Wortschlag, so sagt er, ist die Weihnachtsfeier des Lagers Passendorf auf diese Stunde des Heiligabends verlegt worden. Die Arbeitsmänner sollen aber fern der Heimat in Gemeinschaft mit den Kameraden das Fest der Winterferien erleben. Von dem tiefen Sinn des Arbeitsdienstes spricht der Abteilungsleiter, lobt die jungen Männer, die sich freiwillig zum Dienst mit der Waffe für Deutschland meldeten, erfüllt ein Bild von der Gemütsfestigkeit der Zeit, in der wir leben, spricht von den ewigen Tugenden des deutschen Volkes und dem erblitzten Kampfe, der uns aufzuwachen wurde und in dem das deutsche Volk bestehen wird, daß es keine Macht der Welt aufstehen bringt, die

gehaltener Spiel „Deutsch Menschen feiern Weihnacht“ erleben wir, wie während des Weltkrieges, während der Kampfzeit und im Jahre 1939 dieses deutsche Fest besungen worden ist. Mit dem Lied „Es hat in der tiefen Nacht geschienen“ schloß der erste Teil der Programmfolge. Dann wurde Kerze getrunken und Stille gehalten. Nach dieser leiblichen Stille, der sich die Arbeitsmänner mit fröhlicher Leidenschaft hingaben, gab es „Zehn Minuten Wilhelm Busch“, vorgetragen von Oberfeldmeister



Ein Lagerkamerad trägt einen fröhlichen Vorspruch vor

Warme Schuhe gegen die Kälte Gummi-Bieder

Wensel. Also, auch der Humor kam zu seinem Recht. Na, und dann erließen der Weihnachtsmann höchst persönlich und packte aus einem großen Sack alle die vielen Päckchen aus, die in den letzten Tagen im Lager von den Angehörigen der Männer eingetroffen waren. Da war natürlich die Freude groß. Der Weihnachtsmann aber schmitzte vor vieler Arbeit. Mit den Wörtern „Unser Kerzen, die sind jung“ und „Ade zur guten Nacht“ fand diese schöne Weihnachtsfeier ihr Ende.

Asthma Bronchitis

Besondere Wirkung durch **Breitkreutz-Asthma-Pulver** zum Einnehmen. Wirkt anfallbeseitigend schleimlösend - beruhigend - guter Nachschlaf - Bestens begünstigt - ärztlich erprobt - begeistert, Anerkennungen. Charakterist. Sie sich von der Wirkung. Packung: 1,00 in Apotheken, falls nicht erhältlich, schreiben Sie an: Breitkreutz & Co., Berlin-Tempelhof 259

Bronchitis Asthma

LICHT SPIELE **CT** **LICHT SPIELE**

Riebeckplatz

Ein Spitzenfilm von einmaliger Größe!



Der Kampf eines Titanen

Die schicksalsschweren Jahre 1807-1809, in denen Bismarck um die Schaffung eines einigen Deutschlands ringt.

Paul Hartmann, Uli Dagover, Friedr. Höppler, Wern. Hinz

Jugendliche zugelassen!

Fest- u. Werk-: 2.30 u. 5.00 7.50

Vorverkauf täglich 11-12 und nachm. an der Theaterkasse

Wintergarten

An beiden Feiertagen das große **Weihnachts-Programm** ab **15 1/2 Uhr** in allen Räumen, auch im **Spiegelsaal**

Kabarett und der große **Tanz** mit verstärkter Orchester

An beiden Feiertagen von 11 bis 13 Uhr im **Kaffeehaus**

Frühschoppen-Konzert

Hofmusik

Konzert

Hozo

An beiden Feiertagen

Tanz

Beginn 16 Uhr

LICHT SPIELE **CT** **LICHT SPIELE**

Große Ulrichstraße 51

Wie jedes Jahr — den schönsten Film zu Weihnachten!

Paul Hörbiger

in der schönsten Rolle seines Lebens!

Ab heute!



Der liebe Augustin

Ein echter Wiener Volksfilm, von E. W. Emo meisterhaft inszeniert, mit erstklassiger Besetzung.

Allan vovan

Paul Hörbiger

ein lieber Augustin, den man nie wieder vergißt.

Hilde Weißner, Maria Andergast, Michael Bohnen, Rudolf Prack, Rich. Romanowski, Anton Pointner

Drehbuch: H. Salmann — Musik: W. Schmidt-Gentner

Der liebe Augustin fand mit seinen Liedern den Weg zum Herzen der Wiener. Dieser Film findet den Weg zum Herzen aller Besucher!

Kulturfilm — Die neue Wochenschau

Für Jugendliche nicht zugelassen!

Feiertags und Werktags 2.30 5.00 7.30 Uhr.

Vorverkauf täglich 11-12 Uhr und nachm. an der Kasse.

LICHT SPIELE **CT** **LICHT SPIELE**

Schauburg

Ab heute!

Unsere große Weihnachts-Überraschung

Russische Künstler in Halle!

Persönliches Gastspiel des berühmten russischen Künstler-Ensembles

Feuervogel

8 Solisten - Gesang und Balalaika



Tamara Alt Sascha Bozhensky, Banjo Mich. Tikopoff, Balalaika

Überall stürmische Begeisterung und rauschender Beifall

Hierzu Neuaufführung des großen Gustaf-Ortengens-Films

Die Finanzen des Großherzogs mit der Bombenbesetzung:

Victor de Kowa, Heinz Rühmann, Hilde Weißner, Theo Lingen

Heinz Rühmann als Detektiv und Theo Lingen auf Freizeiterfühen sind zwerchellerschütternd.

Jugendliche zugelassen!

Feiertags u. Werk- 2.15 5.0 7.50

Vorverkauf täglich 11-12 Uhr und nachmittags an der Kasse.

BURG-THEATER

Mein Theater ist nach den Feiertagen Maifest bis Freitag 7 Uhr, Sonnabend 1 1/2 Uhr u. Sonntag 1 1/2 Uhr geöffnet.

An beiden Weihnachtsfeiertagen

Ihr Privatsekretär

Gustav Fröhlich, Maria Andergast, Theo Lingen

Für Jugendliche nicht gestattet!

1. und 2. Feiertag 1 1/2 Uhr

„Die Schlacht am blauen Berge“

Stimmung und Humor im

Hamburger „Büfett“

Markt 23

An beiden Weihnachtsfeiertagen sowie am Neujahrstag

von **11-14 Uhr**

Großes Frühschoppen-Konzert

ausgeführt von der bestbekanntesten **Kapelle Lehmlöcher**

Nachmittags sowie abends das große **Weihnachts-Festprogramm** mit der erfolgreichen und beliebten **Damen-Attraktions- und Stimmungs-Kapelle Willi Becker** (Das kölnische Genie)

5 Damen, 2 Herren

Wir empfehlen Ihnen unsere preiswerten **Festtagsgederke**

Gut gepflegte Biere und Weine

Kommen Sie rechtzeitig!

Verlangt in allen Gophantaten die **Mit**

Stadtschützenhaus

Donnerstag, den 9. Januar 1941, 19 bis gegen 21 Uhr

4. Städt. Sinfoniekonzert

Das verstärkte Städtische Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor **Richard Kraus**

Solist:

Prof. Wilhelm Kempff (Klavier)

Joh. Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-dur
Fr. Chopin: Klavierkonzert f-moll
Rich. Strauß: „Tod und Verklärung“

Karten zum Preise von RM. 1.30 bis RM. 4.— bei Rammell und Stock, im Konzertbüro Dr. Klemm (Roter Turm) u. an der Kasse des Stadtschützenhauses, Für-Theaterling Kaff.; Barfußgäßchen 7. Für Wehrmacht-Angehörige und Studenten ermäßigte Karten an der Abendkasse.

STEIGER

mit Fachschulbildung für Braunkohlentagebau in Mitteldeutschland zum baldigen Antritt gesucht

Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erb. an

Anhaltische Kohlenwerke, Halle o. Saale, Prinzenstraße 16

Mehrere **Stellmacher**

1 Karosserieblechschweißschilling
1 Karosserieblechschweißschilling gesucht.

Kurt u. Karl Schmeil

Karosserie- und Wagenbau
Bilberger Weg 61/62

Haushälterinnen

200 bis 300 Mark monatlich

Wirtin

in der Nähe von Halle

Kamell

200 bis 300 Mark monatlich

Arbeitsvermittlung

200 bis 300 Mark monatlich

Stellen-Gesuche

Junges Mädchen

früher in Halle

Witwe

in der Nähe von Halle

Reinanzugehen

in die „M.R.“

Automarkt

Alle Führerscheine

Fahrschule Stranz

Richard-Wagner-Straße 53 (Relleck)

Tiermarkt

20 bis 300 Mark monatlich

Arbeitsvermittlung

200 bis 300 Mark monatlich

Arbeitsvermittlung

200 bis 300 Mark monatlich

Kaufgehilfe

Für gebrauchte **Möbel**

zahl gute Preise

Welfe Grasenweg 1

Werkstätten

mit Spezialwerkzeugen

Angeworbene Arbeiter

Johnsen & Köhler

Halle, Dessauer Str. 5, R. 1: 236 31

St. L.

Trakehner Pferde

Laufend Abgab-Veranstaltungen für Warmblutpferde

(Pferde, Zuchtpferde, Reit- und Fahrpferde)

Nächste Termine: **14. u. 15. Januar 1941**
15. u. 16. Januar
27. u. 28. Februar
27. u. 28. März

(Hauptprüfung)

17. u. 18. April
15. u. 16. Mai

in **Königsberg** (Pr.)

angem. Ausschreibung (Zitterfall am Walling)

Anfang Februar Schau und Verkauf Ostpr. Reit- und Turnpferde in Berlin (Zitterfall Beermann)

Ehrend. Staatsvermittlung, Köhler durch

Offiz. Stattdienstleistungen für Darmstadt Trakehner Abstammung o. v., Königsberg (Pr.), Gladstraße 10

Ach, könnte ich nur schlafen! -

Große Freude, wo ein Leben Menschen so große Anforderungen an Seelens- und Verstandesarbeit stellen, ist der Schlaf so selten. Aber auch Sie werden schlafen, wenn Sie schlafen!

Mühlhans's 8 Blüten

Schlaf- und Beruhigungsmittel. Dieser Tee enthält fünf wertvollsten beruhigende Heilpflanzen und ist vollkommen wirkungslos. Die Packung kostet 1 RM. und ist nur erhältlich in der

Drogerie Krüger, Königsstr. 24/25.

Onkel Paul als Weihnachtsmann

Nun ist der ganze Spaß verdorben. — Bloß wegen der verflixten Hühneraugen bin ich gestolpert. Hätte ich sie doch mit „Lebewohl“ weggebracht!

Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballen-schubbe. Bismarck (6 Pflaster) 65 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußweh, Schmalz (2 Bänder) 42 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Wenn Sie keine Entschädigung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl“, da häufig weniger gute Mittel als „Lebewohl“ vorgelegt werden.


Ufa

Alte Promenade

Unser großes Festprogramm ein ganz großer Erfolg!

MARIKA RÖKK

KORA



TERRY

Ufa

Josef Sieber
Will Quadflieg
Will Dohm, Flockina v. Platen, Herbert Hübner, Hans Lebelt, Ursula Herking, Franz Schaffeltiln

Der große Varieté- u. Revuefilm der Ufa...

bezaubernd durch seine künstlerisch-artistischen Darbietungen, packend und ergreifend durch seinen starken menschlichen Gehalt! Marika Rökk tanzt, singt und spielt, Peter Kreuzer entesselt eine Fille bezaubernder und mitreißender Melodien, und Georg Jacoby formt aus Abenteuer, Leidenschaft und Sensation einen Film vom Varieté, der ein packendes Artistenschicksal schildert.

Werktags wie Festtags:
2.00 4.30 7.30

Jugendliche nicht zugelassen.

Zur gefl. Beachtung!

Geschlossene Vorstellungen auf reservierten Plätzen.

Vorverkauf täglich 11-12 Uhr und nachmittags in der Theaterkasse. Telefonische Bestellungen werden nicht entgegengenommen.

Ufa

Alte Promenade

heute u. morgen

I. und II. Weihnachtsfeiertag

(25. und 26. Dezember)

An beiden Tagen vorm. 11 Uhr



Abenteuer auf dem Meeresgrund

Die erste Expedition in die Unterwelt der Tiefsee!

Was nie ein Menschens Auge sieht!

Phantastische Welt im Dschungel des Meeresbodens. Korallenburgen, Schwämme, bizarre Blumen und Pflanzen, Sing des menschlichen Erdengestes. Mit der Kugel in die Meerestiefe, Ungewissnis als Filmstarsteller, Teste alle Seetiere, Polypen, Kampf zwischen Neger-Tauchern und Menschenhaien, Taucher und ihr gefährlicher Beruf, Gespenster der ewigen Finsternis, Farbensymphonie des Meeresgrundes, Kampf zwischen Menschen und Riesenschlang, Wrackbegehung, Wal-Bach- und Haischlag.

Verankert Höhe - SOS auf dem Meeresgrund - erschütternde Menschheitsdokumente.

Die Presse urteilt: Diese Filme in das Tolle, was wir je gekannt haben. DN Deutsche Wochenzeitung.

Die Jugend hat Zutritt! Vorverkauf Theaterkasse!

Sadmeh's Café

Friedrichstraße 5
rann in der Nähe des Stadttheaters

1. und 2. Weihnachtsfeiertag
ab 17 Uhr

Tanz

An beiden Feiertagen von 11-1 Uhr

Frühschoppen

Seidegaffelte Suberins

Am 1., 2. und 3. Feiertag nachmittags

Unterhaltungsmusik
abends

Tanz!

Zum 1. Mal 1941 wird die

Orchesterschule der Staatl. Hochschule für Musik zu Weimar als Internat gerichtet

einzelnen Aufgaben werden Volksschüler und solche mit höherer Schulbildung vom 14.-17. Lebensjahr, Ausbildung durch erste Kräfte der Weimarer Staatskapelle u. der Hochschule für Musik mit dem Ziel der Berufsausbildung für Orchester u. Militärorchestern. Unterrichtsgebäude, Wohnraum u. Verpflegungsgeld beträgt monatlich zusammen RM 50,-. Zahlreiche Studienbeihilfen und Freistellen für besagte Schüler.

Auskunft und Prospekte kostenlos durch das Sekretariat der Staatlichen Hochschule für Musik Weimar, Am Pellets 4

B. Döll Planohaus - Halle-Saale
Große Ulrichstraße 33/34

Allein-Vertreter von:

Bechstein - Blüthner - Grotlan-Steinweg - Gerbstedt - Gebr. Glaser - Ibach - Hoffmann & Kühne
Steinway - Sons - Seiler - Gebr. Zimmermann

Mannborg-Harmoniums und Kleinclaviere



Rita LICHTSPIELE

Unser Fest-Programm

HANS ALBERS



der Pandur

Ein echter Hans-Albers-Film erfüllt von Tempo und neuen Einfällen, spannend und bunt in seiner Handlung, groß in Ausstattung und Besetzung, dramatisch und humorvoll zugleich.

In den Hauptrollen:

Käthe Dorsch als Kaiserin Maria Theresia
Sybille Schmitz als Prinzessin Dolmarstein
Hilde Weissner / **Oskar Sima** / **Peter Voss**

Vorher: Die neueste Wochenschau

Täglich: 2.30 5.00 7.00 Uhr. Für Jugendliche zugelassen

Geschlossene Vorstellungen

Vorverkauf täglich 11-12 Uhr an der Theaterkasse

Kurzschriff
Maschineschreiben, Buchführung

Genge, Friedrichstraße 52, Ruf 29221
Schreibmaschinen-Vermietung

Kaufmännische Privatschule
Wilhelm Baer
Halle-Saale / Geiststraße 41 Ruf 23528

Staatl. geprüfte Diplom-Handelslehrer (C-innen) erteilen den Unterricht in den kaufmännischen Kernfächern. Beginn der Jahres- und Halbjahres-Vollkurse Anfang April

Tanzstunde Trude Geiseler
Gr. Steinstraße 79, II - Ruf 837 28

beginnt neue Kurse für Steptans und modernen Gesellschaftstanz Einzelstunden jederzeit

Handelskurse in allen Fächern
Anfang April
Einzelkurse in Buchführung, Korrespondenz, Maschinen-schreib-, Schönschreib-, u. jederzeit

F. Wehmer & Sohn
Halle a. S., Marienberg 11 Geogr. 1899 Ruf 880 18

Der erteilt entgeltlichen Unterricht in: **Handbillet-Unterricht** bsp. Unterfertigung in den Schularbeit für Buchern auch Chemie für Bomben- und Sprengstoffe. **Private-Unterricht** **Maschinen schreiben** Kurzschrift, Buchführung, Bucheinbindung, etc. **Walter Bonner** Beesener Str. 1, II. Fernsprecher 33742

Rita Waisenhausring

Ab heute

Unser Festprogramm

Der große Varieté-Film

der Tobis



Die 3 Codonas

Spielleitung: A. M. Rabenalt
Musik: Peter Kreuzer

In den Hauptrollen:

Rond Belgien - **Lena Hornmann**
Ernst von Hippstein
Annelies Reinhold - **Josef Sieber**
Harald Paulsen

Das Schicksal der berühmten Artistengruppe „Die 3 Codonas“ und Lina Lott, die Königin der Luft, steht im Mittelpunkt des Tobis-Spieler-Films

Die neue Wochenschau

Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen

Geschlossene Vorstellungen

Vorverkauf täglich 11-12 Uhr an der Theaterkasse

Washkörbe
oval und vierkant in allen Größen
Korb-Lühl
Unter-Lägerstr. 5
Ecke Kl. Märkerstr.

Ortbl. Möbel
Federbetten
Schreib- u. Tisch- u. Stuhl
KORTREFF
Schulmeisterstr. 17
Ruf 318 34

Reinwaschen
in die „Sonne“

Scherzartikel

Neujahrskarten, Girlanden, Mützen, Tanzkonf. oder usw. empfohlen

Paul Lange, Halle 1., Thelenstr. 4
gegenüber Bahnhof Ruf 234 77

Blaue Elbotten Ruf 31500 und 25307
Kleintransporte

Löscht Feuer mit TOTAL



TOTAL-Feuerlöcher aller Art - KOMET-Luftschäum-Geräte - Magnesium-Total für Elektronbrände - Ortsteste Brandschutzanlagen - Fahrbare Geräte

ROBEL-Motorspritzen - Feuerlöschschläuche - Sprühdüsen - Gasschutzanzüge - Stethelme - Krankentragen - Gasspürgeräte

Fritz Peschel
Halle-Saale
Total-Verkaufsbüro Halle
Fliederweg 28 - Schließfach 69/70 - Fernruf 257 15

Vor dem Stadttheater rechts ab nach

Menzels Bier- und Wein-Restaurant

Landhaus - Saal
Mensinger Straße 95

Tanz

1., 2. und 3. Feiertag ab 16 Uhr

Grüne Tanne

Altkatholische Orgelreihe
Mansfelder Straße 58
Tel. 256 15
Besitzer: Kurt Lange

1. Weihnachtsfeiertag ab 11 Uhr
Frühschoppenkonzert!
Hubert Berg mit seinen Solisten.

Ab 16 Uhr:
Künstlerkonzert m. Tanzeinlagen
2. Weihnachtsfeiertag ab 16 Uhr:
Künstlerkonzert m. Tanzeinlagen

Kurzhaus Kaffeegarten
Böllberg

1. u. 2. Weihnachtsfeiertag ab 16 Uhr **Tanz**.

FRÜHSHOF

Fröhliche Weihnachtsen

in der „Guten Stube“ bei Musik und Tanz mit der Kapelle **Ursula Tille**

Täglich bis Jan. 1941

Stellen-Angebote



Wir suchen zum baldigen Eintritt **Stenotypistinnen Bürobeamte** mit buchhalterischen Kenntnissen **kaufmännisches u. fedra. Personal** für Auftrags- und Angebotsabteilung.

Bewerberinnen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermin sind zu richten an **Reichswerke A. G. für Erzbergbau und Eisenhütten, Hermann Göring** Abtlg. Bergbau in Salzgitter Salzgitter/Harz

Leistungsfähige Fabrik für

Sanitätsmaterial

(vom kleinsten Verbandkasten usw. bis zur vollständigen Einrichtung von Arztzimmern usw.) sucht auf Provisionsbasis bei industriellen Betrieben und sonstigen Unternehmungen aller Art gut eingeführten

Handelsvertreter

Zuschriften erb. unter N 1751 an die MNZ, Halle/S.



SUCHT LAUFEND

eine größere Anzahl männlicher und weiblicher Arbeitskräfte, die bereit sind, sich auf:

Leichtmetallbearbeitung

um- oder anschulen zu lassen. Die Schulungszeit dauert je nach Eignung mehrere Wochen. Nach erfolgreicher Anschulung erfolgt Akkordbeschäftigung in der Fabrikation.

Pers. Vorstellung im Einstellbüro der

SIEBEL-FLUGZEUGWERKE G. m. b. H. Halle (Saale)



Wir suchen zum baldigen Eintritt

füdfähige Betriebsingenieure

für Abteilung Maschinenfabrik

Betriebsingenieur

mit Betriebsfahrung und möglichst mit Kenntnissen auf metallmechanischem Gebiet

Vorrichtungskonstruktoren Konstrukteure

für Stahl- und Behälterbau, Fördermaschinen, Kompressoren, Untertageeinrichtungen

mehrere Betriebsfedrniker

die hauptsächlich in Betrieben mit ausgeprägter Massenfertigung gearbeitet haben

Meister

der über Erfahrungen im Betrieb von Hartzerkleinere- und Mahlanlagen verfügt

Meister

mit guten Kenntnissen in der Bedienung von hydraulischen und mechanischen Pressen

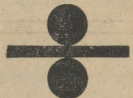
Meister

der in der Lage ist, eine größere Elektrolochanlage zu bedienen und instand zu halten

einige Hilfsmeister

für die genannten Gebiete. Bewerberinnen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen, gegebenenfalls Probenentwürfen und Angabe des frühesten Eintrittstermin sind zu richten an

Reichswerke A. G. für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“ Abtlg. Bergbau A.G. in Salzgitter Salzgitter/Harz



LEIPZIGER LEICHTMETALL-WERK RACKWITZ BERNHARD BERGHAUS U. CO. KOM.-GES.

RACKWITZ BEI LEIPZIG

Wir suchen zum baldmöglichsten Antritt:

Für unsere Werkstätten:

Hilfskoch, muß schon in Großbetrieben tätig gewesen sein und gute Kenntnisse in der Gemeinschaftsverpflegung haben. K. V. 54/1

Küchenhilfen, die gleichzeitig als Serverinnen eingesetzt werden sollen. K. 54/2

Für unsere Elektrowerkstätten:

Hochspannungs-Elektriker, die die Überwachung unserer Hochspannungsanlagen durchführen können. E. 54/1

Elektriker als Kranmonteur, der Installationen von Laufkränen und Aufzügen einwandfrei ausführen kann. E. 54/2

Für unsere Kaufmännische Verwaltung:

Stenotypistinnen, perfekt und an selbständiges Arbeiten gewöhnt. V. 22

Kaufmännische Angestellte, (männlich oder weiblich) für Buchhaltung und Rechnungsprüfung. K. V. 50/1

Maschinenschreiberinnen, die an flottes u. zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sind. K. V. 52/2

Werkposibote

für die Beförderung der umfangreichen Werkpost. Bewerber, die eine solche Tätigkeit ausgeübt haben, bevorzugt. K. V. 52/3

Bewerberinnen mit handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften usw. unter gleichzeitiger Angabe der Gehalts- bzw. Lohnansprüche, des frühesten Eintrittstermin und Nennung der Kanntziffer sofort erb. an das Gefolgschaftsbüro.

Zum baldigen Eintritt suchen wir

mehrere Betriebsingenieure oder Techniker

für Akkordwesen, Arbeitsvorbereitung und Planung,

die ähnliche Stellungen bereits bekleidet haben und mit den Sachgebieten durchaus vertraut sein müssen. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild, sind, unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an 33 301 End

Mansfeld

Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Abt. Kupfer- und Messingwerke, Helldorf/Süchharz, Personal-Abteilung

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unseren Lichtbildbetrieb

zwei fototechnisch vorgebildete weibliche Hilfskräfte

zum Anfertigen von Reproduktionen, Entwickeln von Negativen, Herstellen von Abzügen u. Diapositiven. Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin sind zu richten an die

BUNA-WERKE

Gesellschaft mit beschränkter Haftung Personalbüro für Angestellte Schkopau über Merseburg

DIE KRIEGSMARINE sucht

zur Verwendung im Waffenbau (Fachrichtung Artillerie) für die technischen Waffenbetriebe der Marineverwaltungen und für andere Fertigungs-, Entwicklungs- und Erprobungslästen

1. Diplom-Ingenieure

des Schiffsmaschinenbaues, des allgemeinen Maschinenbaues und der Elektrotechnik

2. Elektro-Ingenieure und Maschinenbau-Ingenieure

mit dem Abschlußzeugnis einer staatlichen oder staatlich anerkannten Ingenieurschule (H.T.L.) Vergütung nach TOA. Einstufung je nach Berufserfahrung.

Bewerber bis zu etwa 30 Jahren können bei Eignung als Nachwuchs für das Marinebaubeamtenkorps zugelassen werden.

Bewerberinnen mit kurzgefaßtem, selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild aus jüngster Zeit sowie Angabe der Körpergröße und des Wehrdienstverhältnisses (zuständige Wehrmeldeamt ist anzugeben) sind einzureichen an

Oberkommando der Kriegsmarine MARINE-ARTILLERIEAMT (AWA-Be), BERLIN W 35, VON DER HEYDT-STRASSE 12



Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt:

Zeitstudien-Ingenieur Fertigungsplaner Hilfsplaner Vorrichtungskonstrukteur

für die Konstruktion von Werkzeugen für die spanabhebende Fertigung

Terminbearbeiter

Vorkalkulator mit Refa Kenntnissen **Zeitnehmer**

Elektroingenieur für Büro und Betrieb

Technische Zeichner

Kaufmänn. Angestellte

für Einkauf, Betriebsbuchhaltung, Lohnbuchhaltung und Materialbewirtschaftung

Stenotypistinnen

Maschinenschreiberinnen

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermin sind zu richten an

Henschel Flugmotorenbau g.m.b.H. Gefolgschaftsabteilung-PA

Kassel



LEIPZIGER LEICHTMETALL-WERK RACKWITZ BERNHARD BERGHAUS U. CO. KOM.-GES.

RACKWITZ BEI LEIPZIG

Jungen Mädchen,

auch ohne besondere Vorkenntnisse, ist Gelegenheit geboten, durch von unserem Werk veranstaltete Fortbildungsmaßnahmen sich zu perf. Stenotypistinnen heranzubilden.

Interessentinnen im Alter von 16 Jahren ab, die durch zähen Fleiß sich zu voll einsatzfähigen Kräften heranzubilden wollen und nach erfolgreichem Abschluß der Lehrgänge als Stenotypistinnen übernommen werden, wollen ausführliche Bewerbung mit Lichtbild und Lebenslauf einreichen an das Gefolgschaftsbüro.

100 Dienstjeder

auch Tiere od. nicht angelehrte, od. Maxer, die Olesstzer werden wollen, sucht

Johannes Hezinger Grimmschlag/Sa., Fabrik f. transport. Kachelöfen, Schützentr. 1/3, Ruf 2118 u. 2218

1 Kürschner-Lehrling

und **1 lernende Näherin**

zum 1. April 1941 gesucht **Kürschnermeister Willy Sommer** Leipziger Straße 46.

Arbeitsburschen

stellen sofort ein **Finkgräfe & Barth** Hindenburgstraße 59

2 Kraftwagenführer

zuverl. und gute Wagenpflieger, in Dauerstellung für sofort gesucht. **Hermann Bernstein,** Halle/Trotha, Fernruf 21978

Kaufm. Lehrling

männlich oder weiblich, Ostern 1941 gesucht. Persönliche Vorstellung vormittags.

Elektronen-Typocoff nütze G. Ullrichstr. 37

Weihnachtsgeschichten



Bahn: Schert-Edelstein

Zum ersten Male sieht Bübchen den strahlenden Lichterbaum, und im Geiste ist auch Oati dabei

Hermann Stahl:

Weihnachtslegende

In einer vergangenen Zeit trug es sich zu, daß eine arme Frau eines Morgens erpochte vom Geleide eines Kindes, das sie, die im Dunkel dann aufstand, vor der Tür ihres kleinen Häusleins fand. Das kleine Haus war bei einem Brand vom Feuer verbrannt geblieben und seigte nun inmitten neuer, schöner Häuser von frischen Zagen, und Wärme verwandelt sich, daß man das Kind vor ihre Hütte, nicht aber vor eines der reichen Nachbarhäuser gelegt hatte. Es war früher Morgen und das Licht begann erst zu wachsen und niemand sah, wie sie das Bündel von der Schwelle nahm und es in ihr Bett legte, wo das schlafende Kind von der Wärme wohliger geweckt wurde und alsbald zu weinen begann. Sie trännte Milch und trankte das Kind, und sie läte es aus den armen Hüllen, darunter aber eine lebende Decke, beistcht in hüflicher Art mit einem Wapen, das kleine Weiblein umfing, und sie erkannte noch mehr, als sie eine goldene Kette sah, die haarbinn um den Hals des Knaben hing und an ihrem Ende eine Münze trug, deren Prägung lang aus der Mode war.

Darüber dachte sie lang nach, doch als das Kind nicht mehr schrie, sondern lagte, lichte ihr die Stunde so hell, als stünde die Sonne im Fenster, als wäre es ein hoher Sommertag, nicht aber der ganze Morgen des Tages, da Weihnachten begann. Da beschloß sie in einem freilichen Gefühl, wie sie es nie gekannt hatte in ihrer Armut, das Kind nicht dem Einfluß aus überantworten, sondern es aufzuziehen.

Denn sie, die Marthe hieß, war eines lang verstorbenen Tuchfärbers überlebende Tochter, und sie war nicht schön, und da das Schicksal sie auch mit irrdlichem Gut nicht und nicht mit einem hellen Herzen segnet hatte, war ihr Wesen bitter und frühzeitig streng geworden, so daß auch kein Weib der Stadt, ein Tuchmädler nicht und ein Kornpfeifer nicht, sie zur Frau hätte haben mögen. Verheiratet es sich darum so, daß sie um des lieben Lebens willen reitum in die

reichen Häuser als Wäscherin ging, so war sie gerade am Vorabend ihrer Einlameit besonders unruhig gewesen, hatte gelaust und gedacht, wie anders es doch wäre, müßte sie nicht so lördlich allein leben im ihrem alten Haus so Jahr um Jahr!

Nun aber pflegte sie den Knaben mit beglückter Ehen, die sich bald in Liebe zu wandeln begann, da das Kind zutraulich wurde und schon wie festen ein Knabe war, und da sie ihn doch auch mit Namen rufen wollte, nannte sie ihn Felix, was „der

Glückliche“ heißt. Denn wenn sie nun mittags eilig heimlich, ihn zu versorgen, schrie er wie und lag zufrieden in einem Korb und lächelte, und wenn sie ihn dann wieder für Stunden allein lassen mußte, ging auch sie mit einem lächeln fort, das ihren Nachbarn erkauntlich war. Ja, auch die Damen, bei denen sie des Lohnes wegen werte, merkten die Veränderung mählich und fragten nach deren Ursache wohl auch, sie aber, beschämt, hüdete sich, diese zu nennen. Hatten auch alle ihre Dienste

früher merktlos hingegenommen, so beganete ihrem Wesen, wie es nun lichter und heiterer wurde, fortan zuweilen ein Lob und ihr Herz, das früher bitter gewesen, wurde davon voller Eühe. Viel Gutes hätte sie gänzlich hören können, das man ihr nachtagte, hätte sie sich dafür Zeit genommen, so aber eilte sie nach getanem Tagewerk heim, froh, sich vom Rachen des Knaben erwartet zu wissen. Manchmal aber wurde ihr dunkel zumut, wenn sie des Knaben Schönheit anlaß und dadurch erinnert wurde, daß er ihr eigen nicht war, sondern vom Schicksal ihr anvertraut, und daß vielleicht eines Tages fremde Menschen kamen, forschten und das Kind mit sich nähmen.

Felix wuchs, begann schon zu gehen und zu stehen, da mußte sie etwas tun, das ihr geistliches schwer geworden war: sie mußte eine Bitte aussprechen. Denn es hand noch vom Vater der ein großer hölzerner Bottich auf dem Boden, darin früher die Lude gewalkt worden waren, den wollte sie nun als Spielzeug in die Stube schaffen. Und so bat sie den Nachbarn, den Schuhmacher, ihr bei dielem Wert zu helfen, denn der riesige Bottich war schwer. Der Schuhmacher, ein Mann mit geradem Blick und ehrlichem Herzen, half ihr gern, er kannte sie schon lang und hatte auch an sie gedacht, wenn der Wunsch zu ebeligen ihn derlei bebenken ließ, er war aber, wie alle freiz vor ihrer bitteren Strenge zurückgenötigt. Da er nun sah, wie sie bitten konnte, wie sie mit dem Knaben lachte und wie sie so ganz verandaelt läten, begann er sie zu weilen zu befragen, nahm auch des Knaben sich an und redete mit der Pflegenmutter, die freundlicher antwortete, als es früher von ihr wäre denkbar gewesen. So kam es auch, daß sie des Abends, wenn der Knabe schlief und der Schuhmacher einmal nicht erschäfen, sich verlassener fühlen wollte als je zuvor, doch war sie bei alledem nicht unglücklich. Und wie Felix größer und größer wurde und anderer Schmitt als der eines Bottichs bedurfte, sagte Marthe nicht nein, als der Schuiler sich ein Herz nahm, die Entscheldung zu finden, und sie wurde sehr reich.

Fortan lebten sie zu dritt im Haus, und Franz nähete die Schuhe, während Marthe das Hausweien verah und auch den Knaben mährte, der, wie sie heulig mußte, Urtum ihres jetzigen Glückes war, und dem wunder das Besondere, Ungeklärte seiner Herkunft wohl anzusehen vermehrte. Denn in einfache Kleider gehüllt wirtte er doch freiz

Soldatenweihnacht

Von Heinz Segewelt

Welch flocht der Himmel und gelind -
Wo heut die Feldpost bleibt?
Zur Weihnacht stüht sich jeder Kind,
So dunt, so rauh man's treibt.

Und hocht im Graben, wilstich am Blick:
„Dabehn ist man Euch gut.“
Ein lilles Frontsoldatenglück
Pocht rühmender ins Blut.

Bald kamen Brief und Päckchen an,
Der Schnee sank inniglich;
Nun schweigen Offizier und Mann,
Jedweder lieft für sich

Ach, Pfefferkörbe, Obst, Tabak,
Ein Buch, zwei Äpfel, ja;
Leis schlüpfst aus einem Klammerack
Die Mundharmonika.

Mit Gott, Kamerad, du spielt, ich sing,
Diemeil es Federn klonel,
Hernach, wenn sie vorüberging,
Dar gnadenreich die Zeit.



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Postfach 118. Die Zeitung erscheint wöchentlich zum
Wochentag Freitag 20. Die M.N.Z. ist das amtliche
Verbandsblatt sämtlicher Gewerkschaften der Halle im Gau
Saale-Holzland und der Saalkreise. Mit Unterstützung und
unentgeltlich eingehenden Beiträgen keine Gewinne. — Verlag und
Druckerei: Halle (S.), Postfach 118. Verleger: F. W. 31.

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 321

Bezugspreis monatlich 2.— RM. halbjährlich 10 RM.
vierteljährlich 5.— RM. Die Zeitung ist für
Bretter und Holz nicht geeignet. — Die
Halle monatlich 2.— RM. — Keine Verlagsanträge, die
Erdringen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
20. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Donnerstag, den 21. November 1940

Birmingham 9 Stunden bombardiert

Der deutsche Vergeltungsschlag für die feigen Anschläge auf Hamburg, Kiel und Bremen Schlimmer verwüstet als Coventry

Berlin, 20. Nov. Die Millionenstadt Birmingham, der Hauptsitz der englischen Metallindustrie, Mittelpunkt des feinsten Eisen- und Stahlwerks, Maschinenfabriken und anderer wichtiger Rüstungsanlagen, wurde heute Nacht von der Luftwaffe mit Bomben und Brandgasen heftig bombardiert. Es war die Strafe für die rücksichtslose Anschläge der britischen Nachtflieger auf die Zivilbevölkerung von Hamburg, Kiel und Bremen.

Birmingham ist eines der wichtigsten Rüstungszentren Englands, das durch seine Eisenverarbeitung und Kraftfahrzeugproduktion besonders bekannt wurde. Es beherbergt Fabriken größten Ausmaßes und größter Kapazität, gleichzeitig aber auch Fabriken mittlerer Größe und Kleinbetriebe bis hinunter zu Handwerkerbetrieben, die zu einem großen Teil an der Munitionsherstellung arbeiten. Der Großangriff dieser Nacht hat nach Coventry nun auch dieses Verastück der englischen Rüstungsindustrie gelähmt.

Unerreicht wurde von allen Vergeltungen der Flugzeuge, die am Angriff auf Birmingham teilnahmen, berichtet, daß die Wirkung noch größer und durchschlagender war als in Co-

ventry. Schon nach den Bombenwürfen der ersten Wellen war die Stadt taghell erleuchtet von den Flammen riesiger Brände. Die nachfolgenden Flugzeuge konnten bald vom Kanal ab auf jede Rüstungsspeisung verzichten, da der Brand rote Feuerzeichen bis in höchste Höhen strahlte und so der einseitige Feuererfolg für sie wurde. Die deutschen Angreifer konnten bei guter Sicht und bei geringer Bewölkung



Abb. 1. Coventry-Bombardierung
Tausende von Pionieren räumen die Schutt aus Londons Straßen weg



weiter war klar und andauernd, doch keinen spürbaren Erfolg. Die Verluste waren infolge gezielten Angriffs auf die Rüstungsanlagen noch größer als in Coventry (Fortsetzung auf Seite 2)

Arbeit am Frieden

Dr. E. — Halle, 21. Nov.
Der Krieg ist in seinem letzten Abschnitt von Ueberrundungen begleitet. Militärisch und diplomatisch überführen sich die Ereignisse. Den Engländern verläuft allein schon das Tempo der Entwicklung den Atem. Unter den schweren und schwersten deutschen Bombenangriffen verblühen die englischen Alliierten, daß die Jahreszeit eine Entlastung für die britische Zivilbevölkerung bedeuten könnte. Nach Coventry hat nun das englische Rüstungszentrum Birmingham die deutsche Vergeltung für die feigen englischen Nachtangriffe auf friedliche Wohnstätten in Hamburg, Bremen und Kiel hinnehmen müssen. Der Steigerung der deutschen Schlagkraft auf gegen London verminderten Grundstills liegen nicht mehr handhabebar. Coventry und Birmingham, das eine dem Erdboden fast gleich gemacht, das andere unbefahrbar getroffen, sind stehende Trümmerstätten nach einem Angriff, der sie mit der neulichen Ladung von je über einer halben Million Alto Bomben heimlich. Für das feige Verbrechen der britischen Angriffe auf nichtmilitärische Ziele in Berlin und Potsdam in der vorigen Nacht wird die Vergeltung ebenfalls nicht ausbleiben. Wenn die feigen Überfälle auch keinen nennenswerten Schaden anrichteten, so rechtfertigt die englische Abiicht allein die ganze Schwere der deutschen Vergeltung.

Mit diesem überrollenden deutschen Einsatz haben die Engländer offenbar nicht gerechnet. Sie sind über ihn ebenso verblüht, wie sie von der starken deutschen diplomatischen Aktivität überrascht sind. So lehr jeder militärische Rückschlag Englands und dem Frieden näherbringend, so führt auch die deutsche diplomatische Aktion die Front der Gegner Englands. Ein bedeutender Schritt vorwärts in der Arbeit für den Frieden ist der gestern erfolgte Beitritt Ungarns zum Drei-Mächte-Pakt. Die deutsche diplomatische Aktion die Front der Gegner Englands. Ein bedeutender Schritt vorwärts in der Arbeit für den Frieden ist der gestern erfolgte Beitritt Ungarns zum Drei-Mächte-Pakt. Die deutsche diplomatische Aktion die Front der Gegner Englands. Ein bedeutender Schritt vorwärts in der Arbeit für den Frieden ist der gestern erfolgte Beitritt Ungarns zum Drei-Mächte-Pakt.

Die Aufnahme Ungarns in

Minister-Emp

Besprechungen mit den ungarisch

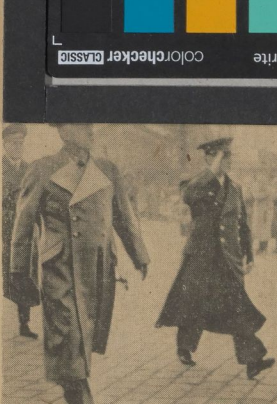
Wien, 20. Nov. Am Mittwochmittag wurde im Schloß Belvedere in Wien in feierlicher Form die Aufnahme Ungarns in den Dreimächtepakt vollzogen. In Beginn des feierlichen Staatsaktes — über den wir ausführlich auf Seite 2 dieser Ausgabe berichten — begrüßte Reichsaußenminister von Ribbentrop den Außenminister Italiens, Graf Ciano, den Vizekanzler Japans in Berlin, Vizekanzler Kurusu, und die Vertreter Ungarns, Graf Teleki und Graf Csaky, und teilte mit, daß die ungarische Regierung den Wunsch ausgesprochen habe, in den Dreimächtepakt aufgenommen zu werden, und daß die Regierungen der im Dreimächtepakt vereinten Staaten diesem Wunsch der ungarischen Regierung entsprochen hätten.

Im Anschluß daran empfing der Führer im Schloß Belvedere in Gegenwart des Reichsaußenministers des Auswärtigen des Reichspräsidenten Graf Teleki, den italienischen Minister des Auswärtigen Graf Ciano, den ungarischen Minister des Auswärtigen Graf Csaky und den japanischen Vizekanzler in Berlin, Kurusu. Bei dem Empfang waren anwesend: der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Adolf Hitler, Reichspräsident Dr. Dietrich, Reichsleiter Hermann und Reichsleiter Goebbels, sowie die führenden Mitglieder der Delegationen der beteiligten Mächte.

in Wien

Außenminister Graf Ciano

ist ihm in Anwesenheit des Reichspräsidenten eine längere Unter-



Der Beitritt Ungarns zum Drei-Mächte-Pakt
Der ungarische Ministerpräsident Graf Teleki und Außenminister Graf Csaky schreiten in Wien die Front der Ehrenkompanie ab

in Wien

Außenminister Graf Ciano

ist ihm in Anwesenheit des Reichspräsidenten eine längere Unter-



Der Beitritt Ungarns zum Drei-Mächte-Pakt
Der ungarische Ministerpräsident Graf Teleki und Außenminister Graf Csaky schreiten in Wien die Front der Ehrenkompanie ab